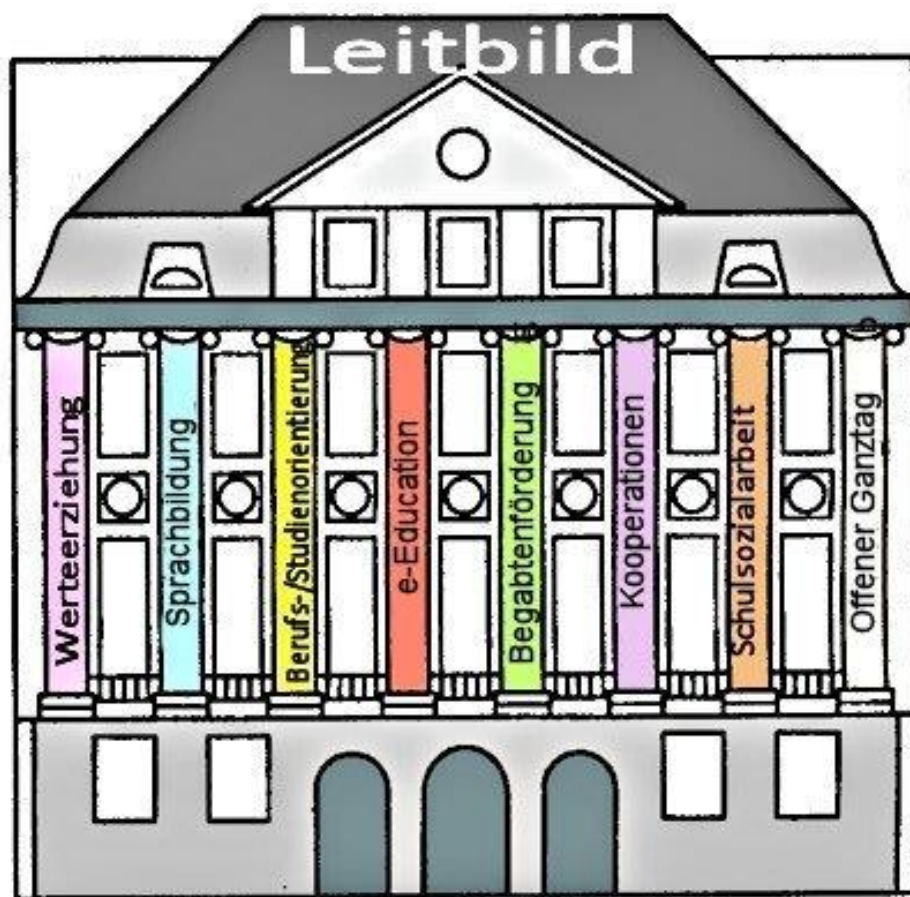


LESSING-GYMNASIUM

Berlin-Mitte

Schulprogramm

Fortschreibung 2023





Inhalt

Inhalt	3
Abkürzungen und Hinweise	4
Vorwort	5
1 Allgemeine Situationsanalyse	6
2 Leitbild	13
Entwicklungsschwerpunkte	
3 Unterrichtsentwicklung	14
4 Durchgängige Sprachbildung	17
Unterstützungsbereiche	
5 Werteerziehung / Soziale Medien und Haltung	20
6 Berufs- und Studienorientierung	22
7 Begabtenförderung	24
8 eEducation	26
9 Sozialarbeit	28
9.1 Schulsozialarbeit	28
9.2 Offener Ganztag	30
9.3 Medienzentrum	32
9.4 proRespekt	34
9.5 Kinderschutzkonzept	35
9.6 Demokratiebildung	37
10 Mobilitätskonzept	39
11 Kooperationen / Partnerschaften	40
Evaluationsvorhaben 1: Unterrichtsentwicklung	44
Evaluationsvorhaben 2: Durchgängige Sprachbildung	45



Abkürzungen und Hinweise

Abkürzungen

5.PK:	5. Prüfungskomponente (Abitur)	MSA:	Mittlerer Schulabschluss
Begafö:	Begabtenförderung	MZ:	Medienzentrum
BIZ:	Berufsinformationszentrum	ndH:	nicht-deutscher Herkunftssprache
BSO:	Berufs- und Studienorientierung	NTS:	Notenschutz
DSB:	Durchgängige Sprachbildung	OGT:	Offener Ganztag
DSF:	Deutsch-Sprachförderung	PäKo:	Pädagogische Koordinatorin/-nen
EA:	Elternabend	PibF:	Prüfung in besonderer Form (MSA)
eE:	eEducation	QZ:	Qualitätszyklus
FachC:	Fachcurriculum	SchiF:	Schulinterne Fortbildung
FachL:	Fachlehrkraft/-kräfte	SchiLF:	Schulinterne Lehrkräftefortbildung
FB:	Fachbereich/-e	Sek.I:	Sekundarstufe I
FK:	Fachkonferenz/-en	Sek.II:	Sekundarstufe II
FL/FBL:	Fachleitung/Fachbereichsleitung	SFB:	Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin Brandenburg
GEV:	Gesamtelternvertretung	Sj:	Schuljahr
GK:	Gesamtkonferenz (des pädagogischen Personals)	SL:	Schulleiter
GSV:	Gesamtschülerversammlung	SOL:	selbstorganisiertes Lernen
ISQ:	Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V.	SoP:	Sozialpädagoge_innen
KL:	Klassenlehrkraft/-kräfte	S*:	Schüler_innen
K*:	Kolleg_innen	SSA:	Schulsozialarbeit
Koop:	Kooperationen	Stv:	Stellvertretender Schulleiter
KS*:	Klassensprecher_innen	SUZ:	Schul- und Umweltzentrum Mitte
L:	Lehrkräfte	TdoT:	Tag der offenen Tür
LAL:	Lernausgangslage (Klasse 7)	UE:	Unterrichtsentwicklung
LR:	Lernraum	VERA8:	Vergleichsarbeiten in Klasse 8
MINT:	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften	WE:	Werteverziehung
		WPF:	Wahlpflichtfach
		WPFK*:	Wahlpflichtfachkoordinator_in

Hinweise

Die an der Schulprogrammfortschreibung Beteiligten haben beschlossen, der Empfehlung der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen von 2012 zu folgen und im Sinne der Gleichbehandlung möglichst geschlechtsneutral zu formulieren und alternativ Paarformulierungen zu verwenden. Sie erklären ausdrücklich, dass sie mit den gewählten Formulierungen stets sämtliche sexuellen Identitäten und Orientierungen einbeziehen.

Namen erhalten in Tabellen keine Geschlechtszuordnung (Herr/Frau). Es handelt sich immer um Nachnamen kürzel.

Das vorliegende Schulprogramm wurde am 14. Februar 2023 von der Schulkonferenz des Lessing-Gymnasiums einstimmig beschlossen.

Danksagung

Die gesamte SARS-CoV2-Pandemie hindurch haben viele Schülerinnen und Schüler, Eltern, Sozialpädagoginnen und -pädagogen und Lehrkräfte Herausragendes geleistet, um allen Anforderungen unter den Pandemiebedingungen gerecht zu werden und zeitgleich das Schulprogramm von 2019 so weit wie möglich umzusetzen.

Ihnen allen dankt die Schulkonferenz als Steuergruppe herzlich!

Vorwort

Die für 2021 avisierte Interne Evaluation erschien durch die noch immer aktuelle SARS-CoV2-Pandemie nicht zielführend zu sein, weshalb wir uns entschieden, mit der nun hier vorliegenden vorzeitigen Schulprogrammfortschreibung wesentliche Änderungen aufzugreifen.

Das Schulprogramm 2023 ergänzt dabei gleichwohl die vorausgegangenen Qualitätszyklen, denn im letzten Schulprogramm benannte Maßnahmen wurden implementiert, andere haben sich teils überholt (insbesondere im Bereich der Digitalisierung) und neue Bedarfe haben sich für alle Schulen als bedeutende Herausforderung herauskristallisiert (Aufholen nach Corona und neue Willkommensklassen). So steht das Schulprogramm 2023 im Qualitätszyklus des Lessing-Gymnasiums als konsequente Fortschreibung in direktem Zusammenhang mit dem Schulprogramm 2013, der Internen Evaluation 2014, den Ergebnissen der Schulinspektion 2014, der Internen Evaluation 2017, dem Schulprogramm 2019 und den Ergebnissen der Schulinspektion 2019.

Fortgesetzt begreifen wir die Ergänzung der beiden Schwerpunkte des letzten Schulprogramms, Durchgängige Sprachbildung und Unterrichtsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Individualisierung von Lernprozessen als Entwicklungsschwerpunkte nun in Verbindung mit dem Auftrag „Aufholen nach Corona“. Wir wollen diese jedoch nicht als getrennte Entwicklungsschwerpunkte definieren, sondern als ineinandergreifend interpretieren.

Die weiteren Entwicklungs- und Unterstützungsbereiche von 2013 – Werteerziehung, Berufs- und Studienorientierung, Begabtenförderung, eEducation, Schulsozialarbeit, Offener Ganztag und Kooperationen/Partnerschaften – werden zwar nicht aus den Augen gelassen, sollen jedoch in insgesamt geringerem Umfang, folglich insgesamt mit wenigen neu verabredeten Maßnahmen, bearbeitet werden. Neu hinzugekommen sind Themen/Projekte im Bereich Sozialarbeit und durch das Schulgesetz in der aktuellen Fassung geforderte Konzepte.

Die im letzten Schulprogramm für den Prozess des Qualitätszyklus' des Lessing-Gymnasiums neu hinzugekommene Vereinbarung von Evaluationsvorhaben für die Entwicklungsschwerpunkte wurde zeitlich angepasst. Sie sollen den Prozess schulinterner Evaluation von Durchgängiger Sprachbildung und Unterrichtsentwicklung vorbereiten.

Die in dieser Schulprogrammfortschreibung 2023 verabredeten Vorhaben werden die kommenden Jahre des Schullebens prägen und Folgen für das Schulcurriculum, die Fortbildungen des Kollegiums, den Unterricht der Schülerinnen und Schüler und das Schulklima haben.

LESSING-GYMNASIUM
Berlin-Mitte

1 Allgemeine Situationsanalyse

Lage, Gebäude, Baumaßnahmen

Das Lessing-Gymnasium liegt zwischen dem U-Bahnhof Rehberge und dem Schillerpark in der Schöningstraße 17 und somit mitten in der Bezirksregion Parkviertel. Das Parkviertel markiert die nördliche Grenze des Bezirks Mitte und grenzt hier an den Bezirk Reinickendorf. Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex entstand in den Jahren 1909 bis 1911 und besteht aus einem viergeschossigen Bau mit einem Hauptflügel und zwei Seitentrakten, welche den inneren der insgesamt drei Schulhöfe umschließen. Die zentrale Einfahrt verläuft unter einem dreistöckigen Vorderhaus. Die Schulgebäude sind in vielen Teilen saniert und renoviert worden, wobei immer wieder Denkmalschutzauflagen zu erfüllen waren. Eine Mensa in zentraler Lage, zwei Räume für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler, ein Medienzentrum und ein Büro für die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bieten gute Voraussetzungen für den Offenen Ganzttag.

Im Innenhof laden eine Terrasse vor der Mensa, ein Freiluftschachspiel, ein Rondell, Balustraden aus Massivholz und gepflegte Pflanzen zum Verweilen ein. Moderne Fahrradständer ersetzen im Sporthof die in die Jahre gekommenen Vorgänger. Die zwei grünen Klassenzimmer, Wege und Pflanzungen im Ökohof sind nach Corona erneuert und in gepflegtem Zustand.

Die Sanierung der Dächer und Fenster aller Hauptgebäude und die Kellersanierung sind abgeschlossen. Alle Räume wurden mit Verdunkelungsmöglichkeiten ausgestattet, sodass die blendfreie Nutzung der Smartboards möglich ist. Die dringend notwendigen Restarbeiten in den Klassenräumen, die Grundsanierung der Fachräume und eine Strangsanierung sind nach heutigem Kenntnisstand im Zuge der Berliner Schulbauoffensive auf die Komplettanierung durch die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE in das Jahr 2026 verschoben.

Bereits seit 2010/11 ist der Neubau der Sporthalle in der Investitionsplanung des Bezirks Mitte verankert. Im Fahrplan der Berliner Schulbauoffensive vom April 2018 war vermerkt, dass der Neubau der Sporthalle in Verantwortung des Bezirkes 2018 beginnen und 2022 fertiggestellt sein sollte. Immer wieder wurde der Baubeginn verschoben. Letzter Stand ist, dass der Hallenneubau des Lessing-Gymnasiums nicht unter den Kürzungsmaßnahmen des Berliner Senats im Jahre 2022 war. Durch den starken Anstieg der Baukosten müssen aber in Abstimmung von Bezirk und Land noch einmal Mehrkosten gedeckt werden. Erst wenn diese Mehrkosten genehmigt sind, können die Architektenleistungen ausgeschrieben und die weiteren Planungen beginnen. Ein Ersatz für die viel zu kleine und marode Sporthalle auf der gegenüberliegenden Straßenseite aus dem Jahr 1966 ist dringend notwendig, zumal die bezirkseigene Luise-Schröder-Sporthalle auch dringend sanierungsbedürftig und nur mit einem längeren Weg erreichbar ist.

Räumlich ist das Lessing-Gymnasium an seiner Belastungsgrenze angekommen. Die Schulleitung fordert von den Verantwortlichen des Schulträgers seit langem auch angesichts prognostisch dramatisch steigender Schülerzahlen dringend weitere Keller- oder Dachgeschossräume für den Fach- und Werkunterricht nutzbar zu machen.

Schülerschaft

Im Februar 2013 unterzeichnete Staatssekretär Rackles die Einrichtungsverfügung für die „Schnellernerklassen“ an Gymnasien als Schulen besonderer pädagogischer Prägung. Dies

war ein großer Schritt für das Lessing-Gymnasium, denn damit ging endlich die immer wieder unsichere Genehmigungssituation des Schulversuches zur Begabtenförderung in einen stabilen, dauerhaft schulgesetzlich geregelten Status über.

Leider wurden hingegen die Eingangskriterien so erschwert, dass seit dem Schuljahr 2013/14 nur noch eine 5. Klasse statt der möglichen zwei eingerichtet werden konnte. Über mehrere Jahre gelang es nicht, alle Plätze der neuen 5. Klasse zu besetzen. Zum Beginn der 6. und der 7. Jahrgangsstufe wurden deshalb begabte Kinder nachträglich in die Schnelllernerklassen aufgenommen. In den letzten Jahren hat sich die Anmeldesituation für die neue 5. Klasse so verbessert, dass im regulären Aufnahmeverfahren der Schnelllerner alle Plätze für eine 5. Klasse vergeben wurden. Nach der Einrichtungsverfügung kann das Lessing-Gymnasium zwei neue 5. Klassen eröffnen. Hier ist abzuwarten, wie sich die Anmeldungen entwickeln. Ziel ist es, bei ausreichenden Anmeldungen zur Zweizügigkeit der Schnelllernerklassen zurückzukehren, unter anderem um den Schülerinnen und Schülern der Schnelllernerklassen im Enrichment-Bereich Wahlmöglichkeiten anbieten zu können.

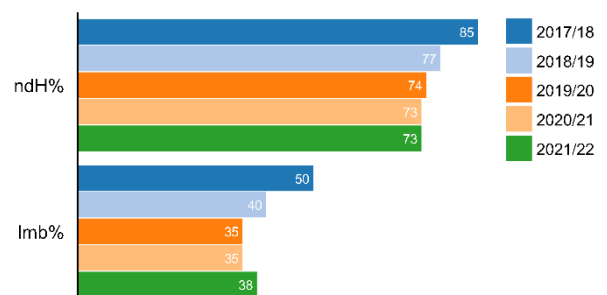
Seit dem Schuljahr 2013/14 werden zum Schuljahresbeginn drei neue 7. Klassen eingerichtet. Hier gehört das Lessing-Gymnasium trotz schwankender Anmeldezahlen traditionell zu den übernachgefragten Gymnasien Berlins. 60 % der Schulplätze in der 7. Jahrgangsstufe werden nach der Durchschnittsnote der Förderprognose der Grundschule vergeben. Um ohne Verlosung einen Schulplatz zu erhalten, mussten die Bewerberinnen und Bewerber für das Schuljahr 2022/2023 einen Notendurchschnitt der Förderprognose von 1,9 oder besser vorweisen.

Für Berlin damals einmalig begann an unserer benachbarten Schule, der Schule am Schillerpark, im August 2015 ein Schulversuch, für den dort eine 11. Klasse als Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe eingerichtet wurde. In diese Klasse werden Schülerinnen und Schüler der Schule am Schillerpark und anderer Sekundarschulen aufgenommen, die nach erfolgreicher Versetzung am Ende der 11. Klasse verlässlich in die Kursphase am Lessing-Gymnasium übergehen. Der Schulversuch wurde bis zum Ende des Schuljahres 2023/24 verlängert.

Bewerberinnen und Bewerber für die neuen 7. Klassen mit sonderpädagogischem Förderbedarf wurden am Lessing-Gymnasium in den letzten Jahren jeweils in einer Integrationsklasse betreut. Die Klassen haben zusätzliche Ansprechpartnerinnen bzw. -partner, werden besonders mit Teilungsstunden und gegebenenfalls mit Schulhelferinnen bzw. -helfern ausgestattet. Die Erfahrungen mit diesen Klassen sind ausgesprochen gut.

Durch hochwachsende vollere Schnelllernerklassen und die Einrichtung einer Willkommensklasse im März 2022 hat die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler zugenommen. Gegenwärtig besuchen 762 Schülerinnen und Schüler das Lessing-Gymnasium. Mit aktuell 119 Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase Q2 und 116 in der Q4 kann am Lessing-Gymnasium eine Oberstufe organisiert werden, die für die Kursauswahl ein breites Angebot ermöglicht.

Im Schuljahr 2017/2018 sprachen noch 85 % der Schülerinnen und Schüler in ihren Familien (auch) eine andere Sprache. Seitdem ist der Anteil stetig auf heute 70,6 % gesunken. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die keine deutsche Staatsangehörigkeit haben, stieg von 90 im Schuljahr 2019/2022 auf 127 im Schuljahr 2022/2023. Hier macht sich die große Zahl der neu aufgenommenen Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine bemerkbar.





Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit sind wuchs seit dem Schuljahr 2019/2020 leicht an und beträgt im Schuljahr 2022/2023 ca. 33 %. Damit ist eine Förderung des Lessing-Gymnasiums mit sogenannten Bonus-Mitteln nicht möglich.

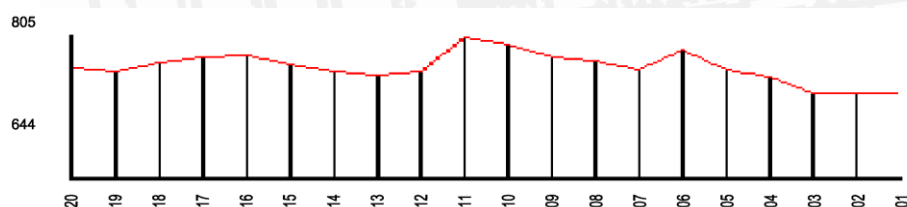
Seit dem Schuljahr 2013/14 ist die Wohnortnähe zur Schule beim Übergang nach der 6. Klasse an eine Oberschule kein Aufnahmekriterium mehr. Die Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums wohnen überwiegend in den Bezirken Mitte und Reinickendorf, aber auch in Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und zunehmend auch in Pankow.

Insgesamt hat sich die soziokulturelle Vielfalt der Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums seit der letzten Schulprogrammfortschreibung 2019 stabilisiert.

Entwicklung der S*-Zahlen¹

	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
S* gesamt	739	740	734	750	763	765	777	737	734
Lernmittelbefreite S* in %	38	34	32	40	49	42	38	32	26
S* nichtdeutscher Herkunftssprache in %	73	73	74	77	85	82	76	73	74
S* mit sonderpädagogischem Förderbedarf	8	7	7	8	9	5	5	5	2
S* in Primarstufe & Sek I	506	488	500	514	512	513	517	498	512
Klassenfrequenz (Ø) in Primarstufe & Sek I	28,1	27,1	27,8	28,5	28,4	28,5	30,4	27,7	27,9
S* in der Sek II	233	252	234	236	244	255	260	239	222
davon S* der Schillerpark-ISS, Schulversuch	23	28	29	25	33	19			

S*-Gesamtzahlen 2000/01 bis 2019/20 als Kurve



Personal

Im Februar 2023 arbeiten 92 Lehrkräfte, ein Schulsozialarbeiter, sechs Sozialpädagoginnen, zwei Schulhelferinnen, eine Verwaltungsleiterin, zwei Sekretärinnen und ein Hausmeister am Lessing-Gymnasium. Die Zahl der Lehrkräfte stieg seit 2013 von 73 auf heute 92, weil immer mehr Lehrkräfte in Teilzeit arbeiten oder mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für andere Tätigkeiten abgeordnet sind. Im Schuljahr 2016/17 wurde in der Gesamtkonferenz der Lehrkräfte ein Verfahren vereinbart, nach dem die außerunterrichtliche Arbeitszeit der Teilzeitlehrkräfte geregelt und dokumentiert wird. Die zeitlichen und räumlichen Arbeitsbedingungen und die Vereinbarung von Familie und Beruf stellen die Lehrkräfte und die Schulleitung vor immer neue Herausforderungen.

Das Lessing-Gymnasium engagiert sich traditionell in der Lehrkräfteausbildung. Zurzeit werden am Lessing-Gymnasium acht Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, darunter

¹ Koordinatensystem vgl.: <https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/schuelerschaft.aspx> (letzter Zugriff: 21.9.2022, 12.36 Uhr.)

eine Lehrkraft in berufsbegleitenden Studien ausgebildet. Seit dem Schuljahr 2016/17 werden am Lessing-Gymnasium zusätzlich zu den traditionellen Schulpraktika im Rahmen des sogenannten Praxissemesters Studierende der Berliner Universitäten betreut. Pro Durchgang absolvieren regelmäßig bis zu acht Studierende ihr Praktikum am Lessing-Gymnasium. Unsere Hoffnung ist, dass sich viele von ihnen für ein Referendariat am Lessing-Gymnasium entscheiden.

Die Kooperation mit dem freien Träger Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH wurde in den letzten Jahren konsequent ausgebaut. Im Schuljahr 2018/19 erfolgte die Einrichtung eines Medienzentrums mit Anstellung einer Sozialpädagogin zur Ergänzung des Offenen Ganztags und der Angebote der Sprachförderung. Im März 2021 nahmen zusätzlich zwei Sozialpädagoginnen im Rahmen des Programms proRespekt am Lessing-Gymnasium ihre Arbeit auf. Damit unterstützen inzwischen neun Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen und Schulhelferinnen das inner- und außerunterrichtliche Angebot des Lessing-Gymnasiums. Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen beteiligen sich aktiv bei der Schulentwicklung und sind im Kollegium voll integriert. Der Stellenwert der sozialpädagogischen Arbeit am Lessing-Gymnasium wird in der aktuellen Schulprogrammfortschreibung in sechs Abschnitten dargelegt.

Im Schuljahr 2018/19 gelang es, das Sekretariats- und Verwaltungsteam auf zwei Sekretariatsmitarbeiter und eine Verwaltungsleiterin aufzustocken. Dadurch wird die Betreuungssituation bedürftiger Familien und Kinder verbessert und das Kollegium sowie die Schulleitung von Verwaltungsaufgaben entlastet.

Die Hausmeisterstelle ist mit einem Hausmeister besetzt, der in einer Dienstwohnung im Vorderhaus wohnt. Die Schulgemeinschaft profitiert davon, dass der Hausmeister für Firmen oder im Krisenfall auch außerhalb seiner am frühen Nachmittag endenden Dienstzeit ansprechbar ist. Trotzdem ist leider eine kontinuierliche hausmeisterliche Betreuung während der Unterrichtszeiten und der Angebote des Offenen Ganztags am Nachmittag sowie von Abend- oder Wochenendveranstaltungen personalrechtlich nicht gegeben.

Schul- und Unterrichtsentwicklung, Evaluationen

Im Juni 2017 wurde die Interne Evaluation des Lessing-Gymnasiums abgeschlossen. Neben einer genauen Analyse der Schulleistungsdaten der Ergebnisse aus VERA 8, MSA und Abitur wurden die Bereiche „Offener Ganztag“ und „Durchgängige Sprachbildung“ in eigenen Evaluationsvorhaben untersucht. Neben vielen positiven Ergebnissen ließen sich besonders Sprachbildung und Mathematik als Arbeitsfelder identifizieren.

Das Lessing-Gymnasium wurde im Dezember 2019 zum dritten Mal von der Schulinspektion evaluiert. Das Inspektionsteam benannte als Stärken der Schule eine strukturiert und transparent handelnde Schulleitung, die die Schul- sowie Unterrichtsentwicklung zielgerichtet fördert, methodisch abwechslungsreichen und schüleraktivierenden Unterricht, vielfältige Maßnahmen zur Entwicklung von Medienkompetenzen, breit gefächerte Bildungsangebote, die die Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen und fördern, auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden bezogene Unterstützung im Rahmen des Offenen Ganztags und die Gestaltung eines abwechslungsreichen Schullebens auch unter aktiver Beteiligung der Schülerschaft. Entwicklungsbedarf sahen sie bei der weiteren Ausgestaltung der schulspezifischen Anpassung des Basiscurriculums Sprachbildung und dessen verbindliche Umsetzung in allen Fächern.

Nach der Schulprogrammfortschreibung und der Schulinspektion im Jahr 2019 wurden alle Berliner Schulen im März 2020 wegen der COVID-19-Pandemie geschlossen. Am Lessing-



Gymnasium wurde nach den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien 2020 im Wechselunterricht mit wöchentlichem Wechsel von A- und B-Gruppen unterrichtet. Dabei waren allen Schülerinnen und Schüler, die nicht zur Risiko-Gruppe gehörten, jeden Tag in der Schule, wurden aber jeweils nur einen halben Schultag in Präsenz und den anderen halben Schultag im Fernunterricht (SaLzH) unterrichtet. Im Januar 2021 wurden erneut alle Berliner Schulen geschlossen. Erst seit August 2021 war ein stabiler Präsenzunterricht in kompletten Lerngruppen möglich, wobei allerdings viele Schülerinnen und Schüler in häuslicher Quarantäne waren und im Fernunterricht unterrichtet wurden.

Durch die Umstände der COVID-19-Pandemie war eine Einhaltung des im Schulprogramm von 2019 festgelegten Zeit-Maßnahmen-Plans nicht möglich. Trotzdem waren die letzten beiden Schuljahre für die Lehrkräfte des Lessing-Gymnasiums geprägt von umfangreicher konzeptioneller Arbeit. Maßnahmen der Digitalisierung, zum selbstorganisierten Lernen und zur Erstellung eines Methodencurriculums wurden vorgezogen, entsprechende schulinterne Fortbildungen in Studien- und Präsenztagen mit großem Aufwand und Engagement organisiert.

Schulleistungsdaten

Wir ermöglichen alle allgemeinbildenden Abschlüsse der Berliner Sekundarstufen. Als bedeutendes Analyseinstrument zur Unterrichtsentwicklung gelten dabei Schulleistungsdaten. Beim Vergleich der Schulleistungsdaten ist zu berücksichtigen, dass sich die Schülerschaft jährlich um ca. 1/6 verändert, weil ein kompletter Jahrgang die Schule verlässt und mindestens im selben Umfang neue Schüler unsere Schule besuchen (Klasse 5 und 7 sowie Zugänge in die Sekundarstufe II). Dabei fällt auf, dass der Anteil an Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache bzw. mit Lernmittelbefreiung bis 2017/18 jährlich zunahm und seit August 2018 kontinuierlich sinkt.

Das Team der letzten Schulinspektion kam kurz vor Beginn der Corona-Pandemie im Dezember 2019 zu folgender Einschätzung der Schulleistungsdaten des Lessing-Gymnasiums: „In den letzten Jahren erreichten die Schülerinnen und Schüler bei den Vergleichsarbeiten in VERA 8 in Deutsch und Englisch in beiden Kompetenzstufen bessere sowie in Mathematik entsprechende bzw. ebenso bessere Ergebnisse als die der Vergleichsgruppe. Auch im Mittleren Schulabschluss (MSA) entsprechen sie größtenteils denen der Vergleichsgruppe, während sie im Abitur dagegen unter denen der vergleichenden Schulart Gymnasium liegen. Insgesamt fallen die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler des Schnelllernerzuges deutlich besser aus.“

Die Jahre 2020, 2021 und 2022 waren wegen der Corona-Pandemie geprägt von erheblichen Veränderungen bei der Organisation, Durchführung und Bewertung von MSA- und Abiturprüfungen. Eine Vergleichbarkeit der MSA-Ergebnisse mit vorherigen Jahrgängen ist angesichts des Verzichts auf MSA-Vergleichsarbeiten in Deutsch, Mathematik und Englisch nicht möglich. Auch der schulinterne Vergleich der Abiturergebnisse ist angesichts vieler Erleichterungen für die Prüfungsjahrgänge durch den Wegfall von Semesterklausuren in der Q4 in Nichtprüfungsfächern und einer erheblichen Ausweitung der Wahlmöglichkeiten bei den Prüfungsaufgaben nicht gegeben. Insgesamt blieben die Abiturergebnisse aber unter denen der vergleichenden Schulart Gymnasium.

Im Jahr 2021 verzichtete das Lessing-Gymnasium auf die Teilnahme an VERA 8. Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in VERA 8 im Jahr 2020 entsprachen noch der Einschätzung des Schulinspektionsteams. Hinsichtlich der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in VERA 8 im Jahr 2022 ist allerdings ein deutlicher Leistungsabfall festzustellen. In Mathematik und insbesondere in Deutsch konnten die Ergebnisse der Vergleichsgruppe nicht erreicht werden. Trotz der Corona-Jahre fallen die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler des Schnelllernerzuges In der Gesamteinschätzung bei VERA 8 im Jahr 2022 in allen drei geprüften Fächern Deutsch,

Mathematik und Englisch erheblich besser aus, während sich die Ergebnisse der Regelklassen sich in Mathematik und besonders in Deutsch verschlechtert haben.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 wird jedem Gymnasium im Berliner Portal der Bildungsstatistik auf der Basis vieler Daten, die die Schulen der Senatsverwaltung für Bildung bereitstellen, das sogenannte Indikationenmodell grafisch aufbereitet zur Verfügung gestellt. Dabei wird jede Schule nach sechs Merkmalen, darunter der Lmb- und NdH-Anteil der Schülerschaft, auf einer Skala von 1 bis 7 in eine Schultypisierungsstufe eingeordnet. Dabei entspricht die Stufe 1 einer nicht wesentlichen strukturellen Belastung und die Stufe 7 einer sehr starken strukturellen Belastung. Das Lessing-Gymnasium wurde in die Stufe 5 mit einer hohen strukturellen Belastung eingeordnet.

Die folgende Tabelle und die sich anschließende Grafik ermöglichen einen Vergleich der Daten des Indikatorenmodells für das Lessing-Gymnasium mit Gymnasien, die in dieselbe Schultypisierungsstufe eingeordnet sind.

Indikatorenmodell der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie²

Tabelle: **Ausgewählte Statistiken im Vergleich**

	Schule 01Y08	Schulart in der Region	S-TYPs Stufe in Berlin	niedrigster Wert der S-TYPs Stufe	höchster Wert der S-TYPs Stufe
Abgänger Klasse 5/7 ³	4,79	7,83	9,88	0,00	15,96
Abweichung zur Kompetenzgruppe 1 VERA8 in %	-0,35	0,32	-2,75	-6,59	3,37
Fehltag (SEKI) in % ⁴	3,92	6,27	5,90	3,92	7,11
Leistungsdifferenz (Kurshalbjahre – Abitur) in %	-8,10	-5,89	-9,41	-11,62	-7,58
Vertretungsleistung in % ⁵	80,00	65,44	72,90	52,20	100,00
Zurückgetretene in % ⁶	2,58	2,02	5,15	2,15	13,19
lmb in %	38,02	31,32	47,84	26,49	78,77
ndH in %	73,07	57,01	72,11	60,78	93,55
Verbleib mit Förderprognose ISS in %	15,96	13,70	18,40	11,46	32,98
Sonderpädagogische Integration in % ⁷	1,11	0,97	1,92	0,21	4,23
Schultypisierungs-Stufe (S-TYPs Stufe) ⁸	5,00				

Andererseits fällt an den Daten des Indikatorenmodells auf, dass beispielsweise die Abgänge aus den fünften und siebten Klassen etwa halb so hoch ausfällt wie bei Schulen derselben Schultypisierungsstufe und auch wesentlich geringer als bei Gymnasien im Bezirk oder auch dass die Leistungsdifferenz zwischen den Abiturprüfungen und den Kurshalbjahren der Oberstufe signifikant niedriger ausfällt als bei Schulen derselben Typisierungsstufe.

² <https://www.bildungsstatistik.berlin.de/> (letzter Zugriff: 20.9.2022, 22.27 Uhr).

³ **Quote** der S*, die **nach der 5. bzw. 7. Jahrgangsstufe das Probejahr nicht bestanden** und die Schule verlassen haben (Mittelwert der jeweiligen Quoten).

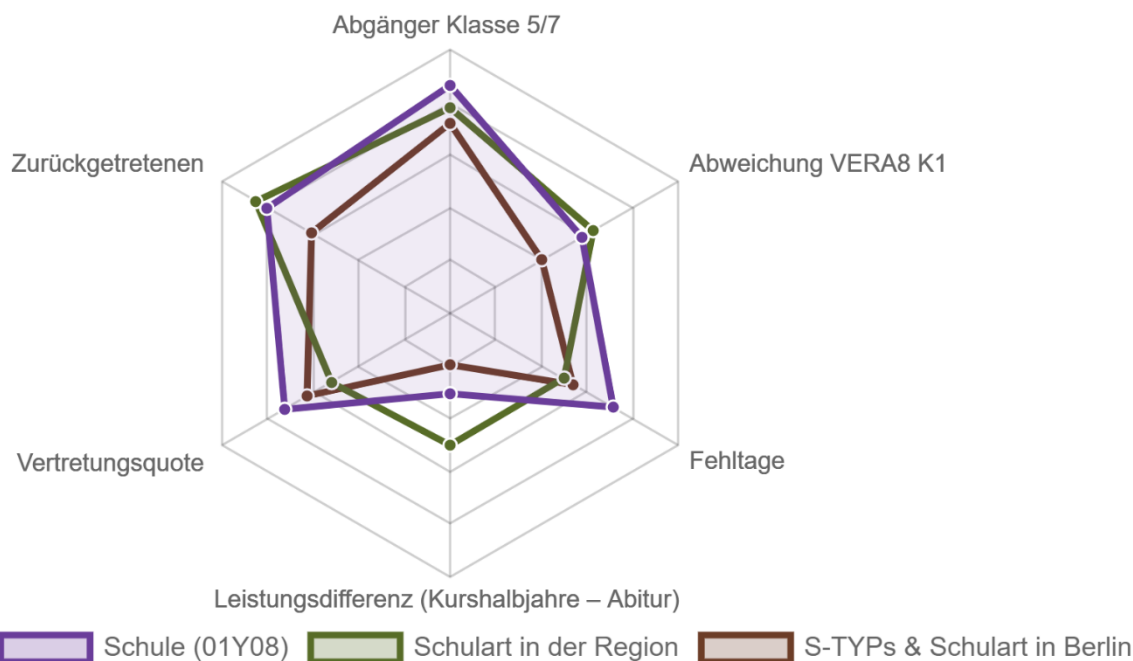
⁴ Der Wert ist auf die Anzahl der S* sowie die Schultage des ersten Halbjahres normiert (Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Schulen und Schuljahren).

⁵ Erbrachte Vertretung der Schule im Verhältnis zur anfallenden Vertretung (fallen 100 Vertretungsstunden an und werden 80 vertreten ergeben sich 80 %).

⁶ Anteil der S*, die in der Oberstufe zurücktreten in %.

⁷ Verhältnis der S* mit sonderpädagogischem Förderbescheid zu den S* in der Sekundarstufe I (schulintern).

⁸ Die **Berliner Schultypisierung (STYPs)** gruppiert Schulen mit **ähnlichen strukturellen Belastungen derselben Schulart**. Es gibt 7 verschiedene Stufen (7 = sehr hohe strukturelle Belastung bis 1 = sehr niedrige strukturelle Belastungen).

Graph: **Ausgewählte Statistiken im Vergleich**⁹

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Daten des Indikatorenmodells des Lessing-Gymnasiums über den Zeitraum der letzten fünf Schuljahre.

Tabelle: **Zeitreihe ausgewählter Statistiken**

	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18
Abgänger Klasse 5/7 ¹⁰			4,79	29,14	8,68
Abweichung zur Kompetenzgruppe 1 VerA8 in % ¹¹			-0,35	-2,33	7,95
Fehltage (Sek I)	3,92	4,40	4,57	5,83	5,17
Leistungsdifferenz (Kurshalbjahr - Abitur) in %	-8,10	-5,87	-8,32	-6,93	-11,33
Vertretungsleistung in %	80,00	56,30	72,40	65,50	64,90
Zurückgetretene in %	2,58	11,11	5,56	10,44	5,10
Schüler/innen	739	740	734	750	763

⁹ Visualisierung der Tabelle „Ausgewählte Statistiken im Vergleich“. Eine **größere Fläche** bedeutet dabei einen „**besseren Wert**“ im Vergleich zu einer kleineren Fläche. Die Normierung der Werte erfolgt dahingehend, dass der minimale Wert der betreffenden Schulart in Berlin im Mittelpunkt des Graphen zu finden ist, während das Maximum auf den Rand fällt.

¹⁰ Diese Werte sind pandemiebedingt nicht vergleichbar.

¹¹ Aktuell liegen pandemiebedingt noch keine weiteren Daten vor.

2 Leitbild

Gemeinschaft und gemeinsame Verantwortung von Schülerinnen und Schülern, Pädagoginnen und -pädagogen und Eltern

Wir, Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen und Eltern, sind verantwortliche Mitglieder der Lessing-Gemeinschaft. Wir engagieren uns gemeinsam für die Gestaltung des Schullebens.

Vielfalt

Wir sind geprägt von vielfältigen Kulturen, Religionen bzw. Weltanschauungen und unterschiedlichen sozialen Verhältnissen. Diese verstehen und nutzen wir in der Lessing-Gemeinschaft als Chance.

Gegenseitige Wertschätzung

Wir pflegen Umgangsformen, die Ausdruck von gegenseitiger Achtung sind. Großen Wert legen wir auf Einhaltung der für uns verbindlichen Regeln.

Leistung

Das gemeinsame Ziel ist ein hochwertiger Schulabschluss, der unseren Schülerinnen und Schülern für Studium und Beruf eine sehr gute Ausgangsposition bietet. Wir sind leistungsorientiert.

Eigenverantwortliches Lernen

Am Lessing-Gymnasium sind Lernen und Lehren geprägt durch vielfältige Methoden, die das eigenverantwortliche Lernen fördern.

Persönlichkeit und Charakter

Wir bilden Persönlichkeiten heran, die sich durch Engagement für die Gemeinschaft, Leistungsbereitschaft, die Fähigkeit Kritik zu üben und anzunehmen sowie durch eigenständiges Urteilsvermögen auszeichnen.



Entwicklungsschwerpunkte

3 Unterrichtsentwicklung

unter besonderer Berücksichtigung der Individualisierung von Lernprozessen

Situationsanalyse und Ziele

Die Förderung von Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Tun im Umgang mit neuem Wissen, neuen Erfahrungen und Problemen sind für uns am Lessing-Gymnasium ein bedeutendes Anliegen, um die Schülerinnen und Schüler auf ihre zukünftige Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten. Bei der vorletzten Schulinspektion im März 2014 hatte sich gezeigt, dass Unterricht von vielen Lehrkräften an unserer Schule noch stark gesteuert wurde. Individualisierte Lernangebote, projektorientierte Gestaltungsräume und problemorientierte Aufgabenstellungen bildeten nicht den Schwerpunkt der Lernaktivitäten der Schülerinnen und Schüler. Vielmehr nahm das durch Fragen gelenkte Unterrichtsgespräch einen beträchtlichen Raum ein. Die Ergebnisse der Schulinspektion nahmen wir als Aufgabe, unseren Unterricht so zu gestalten, dass die Lernenden stärker darin gefördert werden, Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Bei der Schulinspektion 2019 wurde dann festgestellt, dass bereits einige Vorhaben erkennbar umgesetzt wurden, wie die Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern in die Unterrichtsgestaltung oder das Vorhandensein von Methodenblättern und Klausurleitfäden, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, eigenständig zu lernen. In Bezug auf die Methodenwahl hat sich der Unterricht deutlich verbessert. Die Lehrkräfte gestalten den Unterricht angemessen und ansprechend. Sie aktivieren die Lernenden zunehmend stärker. Die regelmäßige Gestaltung eines „Mathe-Tages“ zur individuellen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den MSA wurde ebenfalls positiv hervorgehoben. Offene oder problemorientierte Aufgabenformate, die ein eigenverantwortliches Arbeiten im Team ermöglichen, binnendifferenziertere Arbeitsaufträge, die Schülerinnen und Schüler dort abholen, wo sie aktuell stehen, sind weiterhin im Fokus unserer Professionalisierung. Ergebnisse dieses Unterrichts werden regelmäßig mit viel Engagement im schulischen Alltag als Best-Practice-Beispiele dem Kollegium präsentiert und damit für alle sichtbar gemacht.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten am Lessing-Gymnasium die Möglichkeit, in extra anberaumten Lernzeiten ihre individuellen Förderschwerpunkte in den Hauptfächern mit Hilfeleistung durch Lehrkräfte zu erkennen und ihre Kompetenzen zu erweitern und zu schulen. Zur weiteren Vertiefung oder eigenständigen Erarbeitung stehen Materialien in digitalen Lernräumen und im Medienzentrum bereit. Der Lernraum Berlin wird ansonsten dafür genutzt, den behandelten Unterricht transparent abzubilden. Alle Schülerinnen und Schüler finden Themen des Unterrichts in Klassen- oder Kurslernräumen wieder, so dass sie selbstständig Unterrichtsinhalte wiederholen und ihr Lernen eigenständig strukturieren können. Die individuelle Förderung nimmt Entwicklungsbedarfe in den Blick und konzentriert sich auf das Aufarbeiten nicht verstandenen Wissens bzw. nicht erworbener Kompetenzen. Sinnvoll wäre, dass die Schülerinnen und Schüler in der Zukunft in die Lage versetzt werden, ihre Lernfortschritte eigenständig zu reflektieren. Dafür soll in schulinternen Fortbildungen und Studententagen geeignetes Material entwickelt werden.

Neben der Konzentration auf Schwächen bzw. Defizite ist es uns Lehrkräften am Lessing-Gymnasium sehr wichtig, die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler herauszuarbeiten. Sie bringen ein umfangreiches Erfahrungswissen in Bezug auf andere Kulturen und Sprachen mit.

Diversität wahrzunehmen und in den Unterricht einzubauen, ist uns ein großes Anliegen. In Unterrichtskonstellationen des Enrichmentbereichs, im Wahlpflichtunterricht und Zusatzkursen der Oberstufe sowie diversen Arbeitsgemeinschaften wird es den Schülerinnen und Schülern insbesondere ermöglicht, eigene Fähigkeiten auszubauen und so individuell Ziele zu erreichen, die auch einer späteren Berufsorientierung förderlich sein können. Binnendifferenzierende Aufgabenstellungen und Lernarrangements, die eine Auswahl ermöglichen, die unterschiedliche Lern- und Verstehenswege zulassen, die auch unterschiedliche Kooperationsformen bzw. einen flexiblen Medieneinsatz erlauben und schließlich noch eine Progression andeuten, wären im Sinne eines individualisierten und binnendifferenzierten Unterrichts ziel führend. Aufgabenstellungen werden auch heute schon an unserer Schule binnendifferenziert, doch dies geschieht noch nicht flächendeckend in jedem Fach bzw. jedem Unterricht des gesamten Kollegiums. Ein stärkerer Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen mit dem Ziel, binnendifferenzierende Materialien zu erstellen, wäre daher wünschenswert.

Um eigene Stärken und Entwicklungsbedarfe erkennen zu können oder jene im Team, muss diagnostisches Wissen vorliegen. In vielen Fächern wird mittels Selbst- und Fremdevaluation dieses diagnostische Wissen bei Schülerinnen und Schülern bereits angelegt. Hierfür haben Kolleginnen und Kollegen bereits auf ihren Unterricht bzw. ihre Schülerinnen und Schüler zugeschnittene Diagnosewerkzeuge erstellt. Ein Austausch unter den Lehrkräften bzw. Fächern zu erstellten Diagnosewerkzeugen findet nicht systematisiert statt, wäre aber wünschenswert und würde helfen, die Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums noch stärker zu befähigen, ihren eigenen Lernstand zu erkennen und ihr Lernverhalten daraufhin zu anzupassen.

Lernen den Lernenden sichtbar zu machen bzw. Transparenz darin zu schaffen, wie Problemstellungen oder sogar ganze Projektvorhaben systematisch und mit dem dazu passenden Methodenrepertoire gelöst bzw. umgesetzt werden können, gelingt mit einem systematisierten Blick auf die dafür erforderlichen Methoden und Lernkompetenzen. Ein auf die Schule zugeschnittenes Methodencurriculum wurde von allen Lehrkräften erstellt. Alle Fachbereiche sehen sich in der Verantwortung, mit diesen Methoden zu arbeiten, sie vorher einzuführen und im Sinne des Spiralcurriculums immer wieder in den Blick zu nehmen. Ziel ist es, die Lernenden in die Lage zu versetzen, sich stärker für ihren eigenen Lernprozess verantwortlich zu zeigen, indem sie ihre Lernentwicklung durch Beobachtung, Dokumentation, Reflexion und Bewertung mitgestalten. Insbesondere Schülerinnen und Schüler, die im „Lernen lernen“ geschult und entsprechend methodisch ausgerüstet werden, sind dazu befähigt, eigene Handlungsfelder für eigenständiges Tun zu erkennen. Des Weiteren bietet das Methodencurriculum auch den Eltern Orientierung.

Neben der Kompetenz, Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig zu steuern, wird die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, in unserer heutigen Gesellschaft immer stärker zu einer Kernkompetenz. Kooperatives Lernen im Sinne von unterstützendem Lernen im Unterricht wird am Lessing-Gymnasium häufig berücksichtigt, damit die Schülerinnen und Schüler lernen, eigene und gegenseitige Stärken und Entwicklungsbedarfe zu erkennen und sich gegenseitig Hilfestellung zu leisten. Im Unterricht fehlen aber noch zahlreichere Angebote, die es ihnen ermöglichen, komplexere teamorientierte Kompetenzen auszubauen und zu festigen. In projektorientierten Unterrichtsfächern, im Wahlpflichtbereich und diversen Arbeitsgemeinschaften wird aber auch heute schon an unserer Schule komplexeres teamorientiertes kooperatives Arbeiten zum Schwerpunkt gemacht, um beispielsweise ein Projekt selbstständig zu verwirklichen oder eine problemorientierte Aufgabe eigenständig im Team zu lösen.



Das kollegiale Miteinander und die gemeinsame Arbeit, um das Vorankommen unserer Schülerinnen und Schüler in allen Fächern zu fördern, sind den Lehrkräften des Lessing-Gymnasiums sehr wichtig. Die Evaluation und der Umgang mit Ergebnissen, die durch den Blick von außen auf unsere Schule entstehen, werden von ihnen sehr ernst genommen, um Handlungsfelder abzustecken, die möglichst schnell zum Erfolg führen und Probleme aus dem Weg räumen. Schulinterne Fortbildungen wurden zu dem Zweck eingeführt, um alle Lehrkräfte des Lessing-Gymnasiums in einen Austausch zu bringen und um Unterricht zu entwickeln, der Individualisierung und ein kooperatives Miteinander gleichermaßen ermöglicht. Das schulische Fortbildungskonzept soll daher auch beibehalten werden, um die Handlungsfelder der Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung und kooperatives Lernen mit einem fächer- und methodenübergreifenden Ansatz noch stärker in das Zentrum unseres Unterrichts zu rücken. Inwieweit digitale Medien unterstützend herangezogen werden können, um individualisiertes Lernen und kooperatives Arbeiten zu ermöglichen, soll Schwerpunkt weiterer Fortbildungen sein. Digitalisierung kann ein wichtiger Bestandteil der Fragestellung sein, wie individualisiertes Lernen zeitgemäß umgesetzt werden kann. Kommunikationsplattformen wie der „Lernraum Berlin“ ermöglichen einen schnellen Austausch zwischen den Lehrenden und Lernenden. Eine Systematisierung des „Lernraums Berlin“ als Austausch- und Lernplattform für unsere Schule kann daher nur förderlich sein, Unterricht so individualisiert und binnendifferenziert wie möglich zu gestalten.

Ziele und Maßnahmen des Entwicklungsschwerpunktes Unterrichtsentwicklung

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Selbstorganisiertes, kooperatives und binnendifferenziertes Lernen im Fachunterricht	Die Themen Binnendifferenzierung, selbstorganisiertes Lernen sowie kooperatives Lernen werden regelmäßig in FK thematisiert (zB im Stil "best practice": L stellen sich gegenseitig ihre Materialien vor).	Protokolle der FK	FBL/FL	fortlaufend
Selbstorganisiertes Lernen im Fachunterricht fördern	Methodentraining (Lernen lernen) in 1. UWo (5./7. Kl.); Erprobung und Überarbeitung durch jew. Kl und Klasseams der 5./7. Kl)	Materialien zum Methodentraining werden nach Durchführung in den Klassenlehrerräumen zur Verfügung gestellt	Aufteilung der Methoden in den Fachbereichen für die jeweilige Jahrgangsstufe	fortlaufend
Selbstorganisiertes Lernen außerhalb des Fachunterrichts fördern	Obligatorische Klassenarbeitsleistung im WPF9; 1 schriftliche Ausarbeitung (& ggf. Präsentation), als Kompetenztraining für PibF/5.PK: Fragestellung & Gliederung entwickeln, Vortrag vorbereiten, Reflexion vorstrukturieren, Abgleich/Besprechung im Unterricht 1-2 Mal/QZ wird Projektwoche mit thematischem Schwerpunkt von S* gestaltet. S* mit Projektidee an L (Unterstützung bei Planung & Durchführung).	Durchführung im WPF 1, Klasse 9	WPF-K*, L (Entwicklung des Konzepts und Materials an einem halben Studientag)	ab S1 2023/24 hochwachsend
Fortschreitende Professionalisierung der L	Schulinterne Fortbildungen zum selbstorganisierten Lernen zu den Schwerpunkten des Schulprogramms werden als Mikrofortbildungen regelmäßig angeboten.	Veröffentlichung gelungener Ergebnisse im schulischen Rahmen Lernraum als Materialpool für die Weitergabe in den FB	L, S, SSA Koordination der Fortbildung: Dal, Fir	ab S1 2023/24 fortlaufend



Ziele und Maßnahmen des Entwicklungsschwerpunktes Unterrichtsentwicklung

Das kollegiale Miteinander und die gemeinsame Arbeit, um das Vorankommen unserer Schülerinnen und Schüler in allen Fächern zu fördern, sind den Lehrkräften des Lessing-Gymnasiums sehr wichtig. Die Evaluation und der Umgang mit Ergebnissen, die durch den Blick von außen auf unsere Schule entstehen, werden von ihnen sehr ernst genommen, um Handlungsfelder abzustecken, die möglichst schnell zum Erfolg führen und Probleme aus dem Weg räumen. Schulinterne Fortbildungen wurden zu dem Zweck eingeführt, um alle Lehrkräfte des Lessing-Gymnasiums in einen Austausch zu bringen und um Unterricht zu entwickeln, der Individualisierung und ein kooperatives Miteinander gleichermaßen ermöglicht. Das schulische Fortbildungskonzept soll daher auch beibehalten werden, um die Handlungsfelder der Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung und kooperatives Lernen mit einem fächer- und methodenübergreifenden Ansatz noch stärker in das Zentrum unseres Unterrichts zu rücken. Inwieweit digitale Medien unterstützend herangezogen werden können, um individualisiertes Lernen und kooperatives Arbeiten zu ermöglichen, soll Schwerpunkt weiterer Fortbildungen sein. Digitalisierung kann ein wichtiger Bestandteil der Fragestellung sein, wie individualisiertes Lernen zeitgemäß umgesetzt werden kann. Kommunikationsplattformen wie der „Lernraum Berlin“ ermöglichen einen schnellen Austausch zwischen den Lehrenden und Lernenden. Eine Systematisierung des „Lernraums Berlin“ als Austausch- und Lernplattform für unsere Schule kann daher nur förderlich sein, Unterricht so individualisiert und binnendifferenziert wie möglich zu gestalten.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Selbstorganisiertes, kooperatives und binnendifferenziertes Lernen im Fachunterricht	Die Themen Binnendifferenzierung, selbstorganisiertes Lernen sowie kooperatives Lernen werden regelmäßig in FK thematisiert (zB im Stil "best practice": L stellen sich gegenseitig ihre Materialien vor).	Protokolle der FK	FBL/FL	fortlaufend
Selbstorganisiertes Lernen im Fachunterricht fördern	Methodentraining (Lernen lernen) in 1. UWo (5./7. Kl.); Erprobung und Überarbeitung durch jew. KL und Klassenlehrerräumen der 5./7. Kl)	Materialien zum Methodentraining werden nach Durchführung in den Klassenlehrerräumen zur Verfügung gestellt	Aufteilung der Methoden in den Fachbereichen für die jeweilige Jahrgangstufe	fortlaufend
Selbstorganisiertes Lernen außerhalb des Fachunterrichts fördern	Obligatorische Klassenarbeitsersatzleistung im WPF9: 1 schriftliche Ausarbeitung (& ggf. Präsentation), als Kompetenztraining für PibF/5.PK: Fragestellung & Gliederung entwickeln, Vortrag vorbereiten, Reflexion vorstrukturieren; Abgleich/Besprechung im Unterricht	Durchführung im WPF 1, Klasse 9	WPF-K*, L (Entwicklung des Konzepts und Materials an einem halben Studientag)	ab Sj 2023/24 hochwachsen
	1-2 Mal/QZ wird Projektwoche mit thematischem Schwerpunkt von S* gestaltet. S* mit Projektidee an L (Unterstützung bei Planung & Durchführung).	Veröffentlichung gelungener Ergebnisse im schulischen Rahmen	L, S, SSA	ab Sj 2023/24
Fortschreitende Professionalisierung der L	Schulinterne Fortbildungen zum selbstorganisierten Lernen zu den Schwerpunkten des Schulprogramms werden als Mikrofortbildungen regelmäßig angeboten.	Lernraum als Materialpool für die Weitergabe in den FB	Koordination der Fortbildung: Dal, Fir	fortlaufend

4 Durchgängige Sprachbildung

Situationsanalyse

Der bewusste und flexible Umgang mit Sprache ist eine Kernkompetenz, die Jugendliche zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigt. Mehr als 70 % unserer Schülerinnen und Schüler am Lessing-Gymnasium sprechen Deutsch nicht als Erstsprache. So begreifen wir kulturelle Vielfalt und die hiermit verbundene Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit als wertvolle Qualifikation und gleichermaßen als didaktische Herausforderung.

Die sprachliche Lernausgangslage wird in den Eingangsklassenstufen im Rahmen des Deutschunterrichts mithilfe von ausgewählten Tests aus der berlinweiten LAL erhoben. Jährlich werden weitere, auch sprachbezogene Schulleistungsdaten über die Ergebnisse der zentralen Vergleichsarbeiten (VERA 8 und MSA) erfasst und systematisch im Quer- und Längsschnitt ausgewertet. Im Laufe des ersten Halbjahres im Schuljahr 2021/22 sind zudem im Hinblick auf eventuelle coronabedingte Lernrückstände alle Schülerinnen und Schüler unter anderem sprachlich getestet worden und anschließend unter Anwesenheit ihrer Eltern in Feedbackgesprächen auch hinsichtlich ihres persönlichen Sprachförderbedarfs beraten worden. Dabei sind individuelle Lernziele und Unterstützungsmaßnahmen vereinbart worden.

Systematische Sprachförderung wird am Lessing-Gymnasium weiterhin vor allem als integrativer Bestandteil des bestehenden Deutschunterrichts geleistet. Alle 5. bis 10. Klassen, Regel- und Schnelllernende gleichermaßen, erhalten wöchentlich eine Stunde Deutsch-Sprachförderung (DSF). Dafür werden die Klassen jeweils von ihrer Deutschlehrkraft und einer weiteren Förderlehrkraft in geteilten Gruppen unterrichtet oder gemeinsam von beiden im Team betreut. In den 7. Klassen arbeiten zudem auch im regulären Deutschunterricht grundsätzlich zwei Lehrkräfte in Doppelsteckung.

Über den Fachunterricht hinausgehend motiviert das schuleigene Medienzentrum durch vielfältige Lektüreprojekte die Schülerinnen und Schüler zur Stärkung ihrer Lesekompetenz. Ein gezieltes Angebot an sprachsensiblen Arbeitsgemeinschaften (z. B. Theater, Poetry Slam, Schülerzeitung, Französisch, Spanisch, Englisch und Debating) wendet sich besonders an sprachlich interessierte und befähigte Schülerinnen und Schüler. Es geht uns dabei also insgesamt nicht nur um Sprachförderung als ein Ausgleich bei sprachlich schwachen Lernenden, denen unsere Lehrkräfte ohnehin additive Lernzeiten als außerunterrichtliche Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung anbieten. Vielmehr streben wir eine durchgängige Förderung von Deutsch als Bildungssprache auf differenzierten Leistungsniveaus und über alle Jahrgangs- und Fachgrenzen hinweg an. Die Lehrkräfte aller Fächer sind, auch im Rahmen von organisierten Studientagen, über die letzten Jahre hinweg für die Notwendigkeit von gezielten sprachförderlichen Unterrichtsmethoden sensibilisiert worden. In der Coronazeit haben sich die Lehrkräfte zudem im besonderen Maße mit den Kommunikationsmöglichkeiten von Online-Lernräumen auseinandergesetzt und den verstärkten Einsatz von digitalen Tools in der Schule sowie beim Homeschooling erprobt. Alle Unterrichtsfächer haben gemäß den Vorgaben des Berliner Basiscurriculums sprachbildende Inhalte und Methoden in ihre schulinternen Fachcurricula eingearbeitet. Unterrichtliche Methodenkarten, die den Lernenden sukzessive zur Verfügung gestellt werden sollen, sind auch mit sprachbildenden Hilfen versehen worden. Differenzierende Sprachfördermaterialien werden allen Lehrkräften in einem Handapparat im Lehrerzimmer und über einen elektronischen Lernraum zur Verfügung gestellt. Innerschulische Fortbildungsreihen zu den Themenfeldern Unterrichtsentwicklung und Sprachbildung sind angelaufen und sollen weiter ausgebaut werden. Eine innerschulische Konzept- und Arbeitsgruppe (AG Sprachbildung) mit-Delegierten aus allen Fachkonferenzen trifft sich nach coronabedingter



Unterbrechung wieder mindestens zwei Mal im Schuljahr, um auch zukünftig die Entwicklung der innerschulischen Sprachbildung zu steuern.

Ziele

Die nachhaltige Verankerung einer durchgängigen Sprachbildung in allen Klassenstufen und Fachcurricula ist weiterhin ein vordringliches Entwicklungsziel am Lessing-Gymnasium. Wir streben an, in allen Fächern und allen Jahrgangsstufen bei der Vermittlung der fachlichen Inhalte die diesbezüglich notwendige Sprachbildung bei der Unterrichtsgestaltung noch stärker zu berücksichtigen und im jeweiligen Fach zu integrieren. Durchgängig soll Sprache als Medium des Lehrens und Lernens sensibel verwendet und bewusst gefördert werden. Differenzierte Aufgabenstellungen und sprachliche Hilfestellungen (wie kommentierte Operatoren, Checklisten, didaktisierte Texte u. a.) sind dafür die geeigneten Unterrichtsmittel, um den rezeptiven und produktiven Gebrauch der Bildungssprache zu üben und beherrschen zu lernen. Es geht uns darum, den Lernenden im Unterricht bewusst vielfältige Sprech-, Lese- und Schreibanlässe zu bieten, bei denen sie ihre bildungssprachlichen Fähigkeiten zeigen und ausbauen können. In allen Fächern und allen Jahrgangsstufen sollte die Vermittlung der fachlichen Inhalte durch integrierte Sprachbildung/-förderung bewusst gestützt werden. Auf den Einsatz von sprachförderlichen Werkzeugen/Verfahren einigen wir uns im Wesentlichen in den jeweiligen Fachkonferenzen. Jede Fachkonferenz wird einmal jährlich die innerfachliche Sprachbildung ausdrücklich zum Thema machen. Dabei sollen selbst erprobte bzw. in Fortbildungen vermittelte Unterrichtsmaterialien im Sinne von Best-Practice-Beispielen einander vorgestellt und gemeinsam reflektiert werden. Delegierte Vertreterinnen und Vertreter aus den Fachkonferenzen treffen sich darüber hinaus mindestens zwei Mal im Schuljahr in der schulinternen AG Sprachbildung zum Austausch und zur fächerübergreifenden Koordinierung von Zielen und Maßnahmen. In dieser Arbeitsgruppe wird vornehmlich die Entwicklung eines umfassenden schulinternen Sprachbildungskonzepts angestrebt. Dabei sollen auch Vereinbarungen zum Unterrichten von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern (Willkommensklasse) sowie Regelungen zur Ausgestaltung ihres Übergangs in die Regelklassen getroffen werden. Eine genaue Diagnose der individuellen sprachlichen Voraussetzungen und Entwicklungsprozesse unserer Schülerinnen und Schüler ist dabei unabdingbar. Hierfür verwendet der Deutsch-Fachbereich einheitliche Instrumentarien (angepasste Lernausgangslagen), die uns ermöglichen, insbesondere den Sprachstand der Lernenden in den Eingangsklassenstufen zu erfassen. Zudem werden Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten insbesondere in der 8. Klassenstufe getestet. Daraus resultierend entwickeln die beteiligten (Deutsch-)Fachlehrkräfte individuelle Förderpläne.

Damit unsere Schülerinnen und Schüler noch stärker für die Aneignung bzw. Anwendung von Deutsch als Bildungssprache motiviert werden, sollen ausgehend vom Deutschunterricht in jeder Klassenstufe zudem sprachbildende Unterrichtsprojekte organisiert werden, beispielsweise Vorlesewettbewerbe in den 5./6. Klassen sowie Buchvorstellungen und kreatives Schreiben in den 7./8. Klassen. In den 9./10. Klassen bieten sich Poetry Slams und Debatten an.

Zum außerunterrichtlichen Üben in Selbstorganisation sowie in den Deutsch-Lernzeiten wird den Schülerinnen und Schülern differenziertes Fördermaterial im schuleigenen Medienzentrum zur Verfügung gestellt. Dort werden den Lernenden auch über den Unterricht hinausgehende Angebote und Projekte zur Leseförderung unterbreitet.

Insgesamt ist es das Ziel, die Sprachbildung so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler die individuelle Arbeit an ihrer Sprachkompetenz als eine positive Erfahrung wahrnehmen und sich aus dieser Einstellung ein erhöhtes Sprachbewusstsein und eine größere allgemeine Leistungsbereitschaft entwickeln.

Ziele und Maßnahmen des Entwicklungsschwerpunktes Durchgängige Sprachbildung

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung	
Lernstandserhebung	Für die Eingangsklassenstufen (5 & 7) wird Sprachstand der S* analysiert.	Es existiert eine statistische Auswertung.	FB Deutsch	jährlich	
	LAL7, VERA8 & MSA werden im Längsschnitt & Querschnitt ausgewertet.	statistische Auswertung existent	FL, Sprachbildungsbeauftragter, Qualitätsbeauftragter	jährlich	
LRS – Diagnose und Förderung	KL (KI 7) überprüft anhand der S* akten, ob diagnostizierte LRS vorliegt, informieren K*.	Hamburger Schreibprobe (HSP) 5-10	LRS-L	ab Sj 2022/23 fortlaufend	
	(Maßnahmen aus Grundschule können für ein Sj übernommen werden, keine neue Testung erforderlich.)				
	In KI 8 muss neue Testung erfolgen (wird von LRS-L vor Herbstferien des neuen Sj direkt am LG durchgeführt).				
	Wenn LRS diagnostiziert → Kontakt zum SIBUZ. Maßnahmen: Nachteilsausgleich (NTS) via Klassenkonferenz.	Beschlussprotokoll zum NTS/Notenschutz durch die Klassenkonferenz	LRS-L, KL, Klassenkonferenz		
	Bei durch SIBUZ beschieden stark ausgeprägter LRS, die in Jg. 7/8 erfolgte ist in der Regel bis zur Sek. II keine weitere Überprüfung erforderlich.				
	Erstellen von Förderplänen (in S* akte), Förderung im Unterricht und auch durch Teilnahme an Lernzeiten	Förderplan (Muster im FB Deutsch-LR)	Deutsch-L		
	Eine schulinterne AG Sprachbildung, in der aus allen Fächergruppen mind. ein von FK bestimmter Vertreter mitwirkt, tagt mind. zwei Mal pro Schuljahr.	Sitzungsprotokolle (von AG gesammelt und in den LR gestellt).	Koordinatoren der AG Sprachbildung		fortlaufend
	Entwicklung eines schulinternen Sprachbildungskonzepts	Sprachbildungskonzept existent	Mitglieder der AG Sprachbildung		ab Sj 2022/23
	L-Qualifikation an Präsenztage, Studientagen, SchILF zum sprachsensiblen FachU	Programme werden von der AG Sprachbildung gesammelt.	Koordinatoren der AG Sprachbildung		Ab Sj 2023/24
	In jeder Klassenstufe gibt es ein sprachbildendes Unterrichtsprojekt (zB Vorlesewettbewerb, Buchvorstellung, Kreatives Schreiben, Poetry Slam, Debattieren).	Der FB Deutsch führt in jedem Schuljahr eine (kommentierte) Liste der sprachbildenden Projekte.	KL & Deutsch-L		ab Sj 2023/24
Realisierung der Durchgängigkeit der Sprachbildung über alle Fächer	In allen FK wird jährlich der Einsatz von sprachsensiblen U-Material mittels Vorstellung von best practice-Bsp. reflektiert & im jeweiligen FB-LR gesammelt.	FK-Protokolle; im FB-Lernraum existiert Unterrichts-materialpool.	FL der einzelnen Fächer	fortlaufend	
	Gezielte außerunterrichtliche Lesesaktivierung der S* wird vom schuleigenen Medienzentrum koordiniert.	Siehe Schulprogrammbeitrag des Medienzentrums	pädagogische Fachkräfte im MZ	fortlaufend	



Ziele und Maßnahmen des Entwicklungsschwerpunktes Durchgängige Sprachbildung

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Lernstandserhebung	Für die Eingangsklassenstufen (5 & 7) wird Sprachstand der S* analysiert.	Es existiert eine statistische Auswertung.	FB Deutsch	jährlich
	LAL7, VERA8 & MSA werden im Längsschnitt & Querschnitt ausgewertet.	statistische Auswertung existent	FL, Sprachbildungskordinator, Qualitätsbeauftragter	jährlich
LRS – Diagnose und Förderung	KL (KI 7) überprüft anhand der S*akten, ob diagnostizierte LRS vorliegt, informieren K*. (Maßnahmen aus Grundschule können für ein Sj übernommen werden, keine neue Testung erforderlich.) In KI 8 muss neue Testung erfolgen (wird von LRS-L vor Herbstferien des neuen Sj direkt am LG durchgeführt).	Hamburger Schreibprobe (HSP) 5-10	LRS-L	ab Sj 2022/23 fortlaufend
	Wenn LRS diagnostiziert → Kontakt zum SIBUZ. Maßnahme: Nachteilsausgleich (NTS) via Klassenkonferenz. Bei durch SIBUZ beschieden stark ausgeprägter LRS, die in Jg 7/8 erfolgte ist in der Regel bis zur Sek.II keine weitere Überprüfung erforderlich.	Beschlussprotokoll zum NTS/Notenschutz durch die Klassenkonferenz	LRS-L, KL, Klassenkonferenz	
	Erstellen von Förderplänen (in S*akte), Förderung im Unterricht und auch durch Teilnahme an Lernzeiten	Förderplan (Muster im FB Deutsch-LR)	Deutsch-L	
Entwicklung & Koordination der Durchgängigkeit der Sprachbildung über alle Fächer	Eine schulinterne AG Sprachbildung, in der aus allen Fächergruppen mind. ein von FK bestimmter Vertreter mitwirkt, tagt mind. zwei Mal pro Schuljahr.	Sitzungsprotokolle (von AG gesammelt und in den LR gestellt).	Koordinatoren der AG Sprachbildung	fortlaufend
	Entwicklung eines schulinternen Sprachbildungskonzepts	Sprachbildungskonzept existent	Mitglieder der AG Sprachbildung	ab Sj 2022/23
	L-Qualifikation an Präsenztagen, Studientagen, SchiLF zum sprachsensiblen FachU	Programme werden von der AG Sprachbildung gesammelt.	Koordinatoren der AG Sprachbildung	Ab Sj 2023/24
Realisierung der Durchgängigkeit der Sprachbildung über alle Fächer	In jeder Klassenstufe gibt es ein sprachbildendes Unterrichtsprojekt (zB Vorlesewettbewerb, Buchvorstellung, Kreatives Schreiben, Poetry Slam, Debattieren).	Der FB Deutsch führt in jedem Schuljahr eine (kommentierte) Liste der sprachbildenden Projekte.	KL & Deutsch-L	ab Sj 2023/24
	In allen FK wird jährlich der Einsatz von sprachsensiblen U-Material mittels Vorstellung von best practice-Bsp. reflektiert & im jeweiligen FB-LR gesammelt.	FK-Protokolle; im FB-Lernraum existiert Unterrichtsmaterialpool.	FL der einzelnen Fächer	fortlaufend
	Gezielte außerunterrichtliche Leseaktivierung der S* wird vom schuleigenen Medienzentrum koordiniert.	Siehe Schulprogrammbeitrag des Medienzentrums	pädagogische Fachkräfte im MZ	fortlaufend



Unterstützungsbereiche

5 Werteerziehung / Soziale Medien und Haltung

Situationsanalyse

Die Achtung gemeinsamer Werte ist die Basis des täglichen Miteinanders der Schulgemeinschaft. Unsere Schülerinnen und Schüler sind geprägt von kultureller Vielfalt, unterschiedlichen sozialen Verhältnissen und sexuellen Identitäten. Das begreifen wir als Bereicherung, denn sie bringen aufgrund ihrer Hintergründe vielfältige Erfahrungen mit ein.

Im Rahmen der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den Fächern Ethik und Religion thematisieren wir sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen Religionen und Kulturen. Mit diesem multiperspektivischen Blick auf weltanschauliche und ethische Fragestellungen betonen wir einerseits interkulturelles Lernen, andererseits universelle Werte. Hierzu dienen auch die Schulpartnerschaften mit Frankreich, Israel und Lettland.

Um die reflektierte, an Menschenrechten orientierte Auseinandersetzung mit Geschichte zu unterstützen, bieten wir regelmäßig eine Gedenkstättenfahrt an und gedenken jährlich am 9. November der Reichspogromnacht 1938. Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften organisiert zwecks Förderung der politischen Argumentations- und Urteilsfähigkeit Diskussionsveranstaltungen mit Politikerinnen und Politikern.

Jede neue Klasse absolviert zu Beginn des Schuljahres eine Einführungswoche, um Teamfähigkeit und Zusammenhalt zu entwickeln. Als eine Form von Peermediation spielen dabei Partnerschaften von älteren Schülerinnen und Schülern für die neuen Klassen eine zentrale Rolle. In der Folge wird das Einüben von Konfliktbewältigung zum einen flankiert durch die Thematisierung der Auswirkungen von Ausgrenzung und Mobbing im (Ethik-)Unterricht, zum anderen führt die Berliner Polizei seit Langem Trainings an unserer Schule durch.

Die Klassen(-leitungen) arbeiten eng mit der Schulsozialarbeit zusammen, die für die Werteerziehung der Schulgemeinschaft mit begleitenden Workshops, der Unterstützung des Mensadiensts zur Förderung von Sauberkeit und Ordnung oder dem jährlichen Tag der Vielfalt herausragende Arbeit leistet. Des Weiteren begleitet sie nicht nur das Projekt Klassenrat, sondern auch die Gesamtschülervertretung.

Veranstaltungen wie das Herbstfest, Musik-, Chor- oder Kleinkunstabende, Klassenfahrten oder die Projektwoche sowie die Teilnahme an Wettbewerben (Sportwettbewerbe, Big Challenge, English Debating, Prix des Lycées allemands und weitere Wettbewerbe in den verschiedenen Sprachen als Beitrag zum interkulturellen Lernen bzw. Wertschätzen anderer Kulturen, Bundeswettbewerb Mathematik, Informatik-Biber, Internationaler Mathematischer Teamwettbewerb Bolyai, Jugend forscht/Schüler experimentieren, Jugendwettbewerb Informatik, Känguru der Mathematik, Mathematik-Olympiade) festigen die Identifikation mit der Schule. Neben Anerkennung der Leistungen und des Engagements der Schülerinnen und Schüler im Alltag leisten die „LesSiegere“-Auszeichnung und der Kunstpreis des Lessing-Gymnasiums dafür einen weiteren unterstützenden Beitrag.

Unser schulisches Miteinander folgt dem Ideal gegenseitiger Hilfsbereitschaft und Wertschätzung. Dementsprechend sollten sich alle am Schulleben Beteiligten um die Einhaltung der vereinbarten Regeln, respektvollen Umgang sowie Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit bemühen. Für unser Ziel eines respektvollen und friedlichen gesellschaftlichen Miteinanders dient die Schulgemeinschaft als Modell.

Die gesellschaftliche Kontroverse um die Chancen und Risiken des Konsums digitaler Medien führen wir auch als Schulgemeinschaft. Ein Ziel ist dabei die Sensibilisierung der Eltern für einen bewussten und altersangemessenen Umgang mit digitalen Medien. Dafür wird ein Impulsvortrag am zweiten Elternabend für neue Klassen wieder aufgenommen.

Nachdem im Schuljahr 2018/19 das Pilotprojekt Klassenrat gestartet worden war, ist es nun etabliert. Inzwischen wird der Klassenrat in allen Klassen regelmäßig durchgeführt. Als demokratiepädagogisches Instrument soll er die Mitbestimmung, Reflexions- und Diskussionsfähigkeit stärken sowie Pluralismus, Interessenvertretung und Diskussion mit Anderen auf Augenhöhe praktisch erfahrbar machen. Als institutionalisierte Möglichkeit der Konfliktbewältigung dient er ebenso der Prävention von Ausgrenzung und (Cyber-) Mobbing. Bei der Einführung in neuen Klassen (Klasse 5 und 7) unterstützt die Schulsozialarbeit die Klassenleitungen, Materialien stehen im Lernraum zur Verfügung.

Die erinnerungskulturelle Arbeit der Schule wird aufrechterhalten. Es wird um die Teilnahme von mehr Schülerinnen und Schülern geworben sowie die bestehende Gedenkstättenfahrt um weitere Angebote ergänzt. Gerade der gesellschaftswissenschaftliche Unterricht profitiert von der am Lessing-Gymnasium gelebten kulturellen Vielfalt.

Ziele und Maßnahmen

Um die Attraktivität des Amtes der Klassensprecherinnen und Klassensprecher zu erhöhen, soll es zukünftig durch ein von der Klasse selbst erstelltes Anforderungsprofil, Bewerbungen mit Motivationsschreiben und eine regelmäßige Evaluation gestärkt werden. Dies wurde in den zurückliegenden Jahren unter Pandemiebedingungen so noch nicht durchgängig etabliert.

Um die Prävention von Ausgrenzung und (Cyber-) Mobbing zusätzlich weiter zu stärken, soll sich jede Klasse im Doppeljahrgang aktiv mit dem Thema auseinandersetzen. Die Nutzung konkreter Angebote externer Kooperationspartner ist dafür möglich. Regelmäßiges Feedback in jeder Klasse soll es den Klassenleitungen ermöglichen, frühzeitig soziale Konflikte zu erkennen und eine Lösung anzustoßen.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Stärkung des Amtes der KS* Zunehmendes Verantwortungsbe- wusstsein (aktives und passives Wahlrecht)	Vorbereitung der Wahlen ggf. im Klassenrat: Passives Wahlrecht an Motivationsschreiben geknüpft. Je- de Klasse erstellt Anforderungsprofil (Protokoll mit Ab- gleich zum vorherigen) für ihre zukünftigen KS* mit Unter- stützung der KL. Im neuen Sj bleiben alte KS* für max. 4 Wo. im Amt, bis die neuen gewählt wurden.	Gegenseitiges Feedback in der Klasse am Sj-Ende mit Protokoll und Abgleich	KL	Nach Einführung ab Sj 2019/20 in einzelnen Klassen nun Übernahme in allen Klassen ab Sj 2023/24. Jährliche Überprüfung
Prävention von Ausgrenzung & (Cyber-)Mobbing; Sensibilisierung der S* & L	Aktivierender Wandertag in den neuen Klassen (ggf. mit externen Referentinnen oder Referenten) Regelmäßige Thematisierung von Klassen- & Schulklima vornehmlich im Klassenrat (ggf. unter expliziter Bezug- nahme auf das Leitbild) Fobi für L. an themenbezogenem Studien-/Präsenztag/FK, ggf. mit externen Referentinnen oder Referenten, Eltern- expertise	für alle neuen Klassen flexibles Ange- bot für alle anderen Klassen im Dop- peljahrgang themenbezogener Studientag Auswertung im Rahmen der Projekte Net-Piloten & Handyworkshop ¹	KL SL	Probelauf 2021/22, Einfüh- rung ab 2022/23 themenbezogener Studien- tag bis 2025 nach dem Projekttag

¹ vgl. Maßnahmen des Offenen Ganztags

Die gesellschaftliche Kontroverse um die Chancen und Risiken des Konsums digitaler Medien führen wir auch als Schulgemeinschaft. Ein Ziel ist dabei die Sensibilisierung der Eltern für einen bewussten und altersangemessenen Umgang mit digitalen Medien. Dafür wird ein Impulsvortrag am zweiten Elternabend für neue Klassen wieder aufgenommen.

Nachdem im Schuljahr 2018/19 das Pilotprojekt Klassenrat gestartet worden war, ist es nun etabliert. Inzwischen wird der Klassenrat in allen Klassen regelmäßig durchgeführt. Als demokratiepädagogisches Instrument soll er die Mitbestimmung, Reflexions- und Diskussionsfähigkeit stärken sowie Pluralismus, Interessenvertretung und Diskussion mit Anderen auf Augenhöhe praktisch erfahrbar machen. Als institutionalisierte Möglichkeit der Konfliktbewältigung dient er ebenso der Prävention von Ausgrenzung und (Cyber-) Mobbing. Bei der Einführung in neuen Klassen (Klasse 5 und 7) unterstützt die Schulsozialarbeit die Klassenleitungen, Materialien stehen im Lernraum zur Verfügung.

Die erinnerungskulturelle Arbeit der Schule wird aufrechterhalten. Es wird um die Teilnahme von mehr Schülerinnen und Schülern geworben sowie die bestehende Gedenkstättenfahrt um weitere Angebote ergänzt. Gerade der gesellschaftswissenschaftliche Unterricht profitiert von der am Lessing-Gymnasium gelebten kulturellen Vielfalt.

Ziele und Maßnahmen

Um die Attraktivität des Amtes der Klassensprecherinnen und Klassensprecher zu erhöhen, soll es zukünftig durch ein von der Klasse selbst erstelltes Anforderungsprofil, Bewerbungen mit Motivations schreiben und eine regelmäßige Evaluation gestärkt werden. Dies wurde in den zurückliegenden Jahren unter Pandemiebedingungen so noch nicht durchgängig etabliert.

Um die Prävention von Ausgrenzung und (Cyber-) Mobbing zusätzlich weiter zu stärken, soll sich jede Klasse im Doppeljahrgang aktiv mit dem Thema auseinandersetzen. Die Nutzung konkreter Angebote externer Kooperationspartner ist dafür möglich. Regelmäßiges Feedback in jeder Klasse soll es den Klassenleitungen ermöglichen, frühzeitig soziale Konflikte zu erkennen und eine Lösung anzustoßen.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Stärkung des Amtes der KS* Zunehmendes Verantwortungs- bewusstsein (aktives und passives Wahlrecht)	Vorbereitung der Wahlen ggf. im Klassenrat: Passives Wahlrecht an Motivationsschreiben geknüpft. Jede Klasse erstellt Anforderungsprofil (Protokoll mit Abgleich zum vorherigen) für ihre zukünftigen KS* mit Unterstützung der KL. Im neuen Sj bleiben alte KS* für max. 4 Wo. im Amt, bis die neuen gewählt wurden.	Gegenseitiges Feedback in der Klasse am Sj-Ende mit Protokoll und Abgleich	KL	Nach Einführung ab Sj 2019/20 in einzelnen Klassen nun Übernahme in allen Klassen ab Sj 2023/24. Jährliche Überprüfung
Prävention von Ausgrenzung & (Cyber-)Mobbing; Sensibilisierung der S* & L	Aktivierender Wandertag in den neuen Klassen (ggf. mit externen Referentinnen oder Referenten) Regelmäßige Thematisierung von Klassen- & Schulklima vornehmlich im Klassenrat (ggf unter expliziter Bezugnahme auf das Leitbild) Fobi für L an themenbezogenem Studien-/Präsenztag/FK, ggf. mit externen Referentinnen oder Referenten, Elternexpertise	für alle neuen Klassen flexibles Angebot für alle anderen Klassen im Doppeljahrgang themenbezogener Studientag Auswertung im Rahmen der Projekte Net-Piloten & Handyworkshop ¹	KL SL	Probelauf 2021/22, Einführung ab 2022/23 themenbezogener Studientag bis 2025 nach dem Projekttag

¹ vgl. Maßnahmen des Offenen Ganztags



6 Berufs- und Studienorientierung

Situationsanalyse

Hinsichtlich ihres Wunschberufes geben zahlreiche Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Ergänzungskurses „Berufs- und Studienorientierung“ an, Jura, Medizin oder auf Lehramt studieren zu wollen. Diese Konzentration auf gängige Berufe belegt einerseits die Motivation, einen hochwertigen Bildungsabschluss zu erlangen, andererseits dass attraktive Studien- und Karrierewege außerhalb klassischer Berufsfelder offensichtlich wenig bekannt sind. Am Lessing-Gymnasium stammt ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Elternhäusern, weshalb eine qualifizierte Beratung hinsichtlich eines erfolgreichen Einstiegs in gehobene Berufsfelder durch die Familie nicht immer vorauszusetzen ist. Daher haben wir schon vor über zehn Jahren mit dem Aufbau einer systematischen Berufs- und Studienorientierung begonnen. Seitdem sind bestehende Ansätze und Erfahrungen systematisiert und ausgeweitet worden. Das Lessing-Gymnasium wurde auf dieser Grundlage im Schuljahr 2021/22 mit dem Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung 2021-2026 rezertifiziert.

Seit einigen Jahren sind als Eckpunkte des schulinternen Curriculums zur Berufs- und Studienorientierung etabliert:

- Externe Kooperationspartner: Im Rahmen von Veranstaltungen gewähren sie einen Einblick in die Arbeitswelt und beraten/unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Praktikumssuche
- Individuelle Beratung: Neben der regelmäßigen Sprechstunde durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit steht zusätzlich eine wöchentliche Sprechstunde mit den Koordinierenden der Berufs- und Studienberatung an der Schule zur Verfügung.
- Ergänzungskurs „Studium und Beruf“: Hier können sich die Schülerinnen und Schüler intensiv und umfassend mit der Berufs- und Studienfindung sowie mit der Entwicklung von Karriereperspektiven beschäftigen.
- Seminarkurs „Wissenschaftliches Arbeiten in Studium und Beruf im MINT-Bereich“ als Zusatzkurs in der Sekundarstufe II: Dieser Kurs wird in Kooperation mit der Berliner Hochschule für Technik und der Technischen Universität Berlin angeboten. Gleichzeitig werden die Kursteilnehmenden durch die Beteiligung am Techno-Club der TU-Berlin bestärkt, unabhängig von tradierten Rollenfestlegungen bewusste Entscheidungen über ihre berufliche und persönliche Lebensplanung zu treffen.

Die BSO-Veranstaltungen beginnen bereits mit der siebten Klasse und setzen sich kontinuierlich bis in die Qualifikationsphase fort. Die Verteilung über die Jahrgangsstufen erfolgt mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zunächst für Fragen der Berufswelt zu interessieren und sie dann schrittweise in die Lage zu versetzen, individuell reflektierte Entscheidungen hinsichtlich ihrer Berufs- und/oder Studienwahl zu treffen:

Während der „Girls- and Boys Day“ den Schülerinnen und Schülern Erfahrungsräume im Rahmen einer klischeefreien Berufsorientierung vorstellt, erhalten sie bei einer Betriebsbesichtigung der Berliner Wasserwerke in Klasse 7 erste Eindrücke in die Arbeitswelt und den Alltag dieses Unternehmens. Sie erhalten Einblicke in den Alltag hier angesiedelter Berufe – auch durch Gespräche mit Angestellten und Auszubildenden.

Im Rahmen einer ethischen Reflexion zum Thema „Berufsfelder/Mein Traumberuf“ setzen sie sich in Klasse 8 mit verschiedenen Berufsfeldern auseinander, beschäftigen sich mit ihren eigenen beruflichen Interessen und vergleichen und reflektieren ihre eigenen Vorstellungen vom Beruf mit den tatsächlichen Aufgaben und Anforderungen.

Zur Vorbereitung auf das Betriebspraktikum recherchieren die 9. Klassen im „Berufsinformationszentrum“ der Agentur für Arbeit zu einem Praktikumsplatz und bereiten ihr zweiwöchige Betriebspraktikum vor. Bei ihrer Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz werden sie durch einen Workshop und das BSO-Beratungsangebot aktiv unterstützt. Im Anschluss an das dann in den letzten zwei vollen Schulwochen des Schuljahres durchgeführte Betriebspraktikum werten die Schülerinnen und Schüler an einem Jahrgangsjahrestag dieses klassenübergreifend aus. Hierfür stellen sie sich ihre Praktikumserfahrungen bzw. -erkenntnisse in einem plakatgestützten Vortrag gegenseitig vor und reflektieren ihre Praxiserfahrungen. Das Praktikum vorbereitend setzten sie sich im selben Jahrgang im Rahmen des Ethikunterrichts mit dem Thema Arbeit und Leben auseinander, indem sie anhand der Frage „Leben wir um zu arbeiten oder arbeiten wir um zu leben?“ einen Interviewleitfaden erarbeiteten, der die Grundlage für ein von ihnen mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter während ihres Praktikums durchzuführendes Interview darstellt. Im Anschluss reflektieren sie a) das Verhältnis der interviewten Person zu dem Thema und b) ihre eigenen Überlegungen zur Rolle von Arbeit in ihren künftigen Leben. Dieses Lernprodukt wird in Klasse 10 im Rahmen des Ethikunterrichts ausgewertet und bewertet.

Für die 10. Klassen findet im Rahmen der BSO in Kooperation mit der Agentur für Arbeit ein Informationsabend zum Thema „Wege nach dem MSA“ statt und es werden individuelle Beratungsgespräche durch einerseits den Berufsberater der Agentur für Arbeit und andererseits die Koordinierenden der Berufs- und Studienorientierung angeboten und durchgeführt.

Das Angebot für die Oberstufe umfasst unter anderem einen Ergänzungskurs „Studium und Beruf“, in welchem die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage umfassender Kenntnisse über die eigenen Fähigkeiten und ihrer Lebensziele dazu befähigt werden, eigene Entscheidungen zur Berufs- und Studienwahl reflektiert zu treffen. Am Informationstag zur Berufs- und Studienorientierung bieten verschiedene Bildungsträger und Unternehmen in der Schule vielfältige Informationen und individuelle Beratung in Form von Workshops und Präsentationen an. Ein besonderer Fokus liegt in der Oberstufe auf der intensiven individuellen Beratung der Schülerinnen und Schüler durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit und die Koordinierenden der Berufs- und Studienorientierung.

Ziele und Maßnahmen

Um den Schülerinnen und Schülern ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, mithilfe dessen sie in der Lage sind, die im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung sowie außerunterrichtlicher Aktivitäten erworbenen Qualifikationen zu rekapitulieren, wurde im Schuljahr 2018/19 der Lessing-Pass entwickelt, der sich an dem in anderen Schulen verwendeten Berufswahlpass orientiert, jedoch stärker auf die Spezifika des Lessing-Gymnasiums eingeht. Die Erarbeitung erfolgte in einer Arbeitsgruppe, die aus den Koordinierenden für die Berufs- und Studienorientierung, sowie weiteren Lehrkräften bestand. Der Lessing-Pass wurde erstmalig im Schuljahr 2019/20 getestet und in der Jahrgangsstufe 7 eingeführt. Coronabedingt pausierte in den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 die Arbeit mit dem Lessing-Pass. Ab dem Schuljahr 2022/23 wird er fortlaufend in der Jahrgangsstufe 7 eingeführt und in den kommenden Schuljahren gegebenenfalls überarbeitet.

Terminierung	verantwortlich	Indikatoren/Messinstrumente	Maßnahmen	Ziele
Wiedereinführung ab SJ 2022/23 hochwachsend, Nachsteuerung prozesshaft	Konzeptgruppe für die BSO, FL/FBL, AG-Leitungen	Erstmaliger Einsatz in den neuen Klassen ab Schuljahr 2019/20. Dieser wird von den S* jeweils zum Zeugnistag mit in die Schule gebracht	Entwicklung des Lessing-Passes als Portfolio für möglichst alle schulischen & außerschulischen Leistungen der S*	Bessere Dokumentation der BSO-Aktivitäten durch die S* bessere Dokumentation von schulischen & außerschulischen Leistungen der S*

Zur Vorbereitung auf das Betriebspraktikum recherchieren die 9. Klassen im „Berufsinformationszentrum“ der Agentur für Arbeit zu einem Praktikumsplatz und bereiten ihr zweiwöchige Betriebspraktikum vor. Bei ihrer Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz werden sie durch einen Workshop und das BSO-Beratungsangebot aktiv unterstützt. Im Anschluss an das dann in den letzten zwei vollen Schulwochen des Schuljahres durchgeführte Betriebspraktikum werten die Schülerinnen und Schüler an einem Jahrgangprojekttag dieses Klassenübergreifend aus. Hierfür stellen sie sich ihre Praktikumerfahrungen bzw. -erkenntnisse in einem plakategestützten Vortrag gegenseitig vor und reflektieren ihre Praxiserfahrungen. Das Praktikum vorbereitend setzten sie sich im selben Jahrgang im Rahmen des Ethikunterrichts mit dem Thema Arbeit und Leben auseinander, indem sie anhand der Frage „Leben wir um zu arbeiten oder arbeiten wir um zu leben?“ einen Interviewleitfaden erarbeiteten, der die Grundlage für ein von ihnen mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter während ihres Praktikums durchzuführendes Interview darstellt. Im Anschluss reflektieren sie a) das Verhältnis der interviewten Person zu dem Thema (und b) ihre eigenen Überlegungen zur Rolle von Arbeit in ihren künftigen Leben. Dieses Lernprodukt wird in Klasse 10 im Rahmen des Ethikunterrichts ausgewertet und bewertet.

Für die 10. Klassen findet im Rahmen der BSO in Kooperation mit der Agentur für Arbeit ein Informationsabend zum Thema „Wege nach dem MSA“ statt und es werden individuelle Beratungsgespräche durch einerseits den Berufsberater der Agentur für Arbeit und andererseits die Koordinierenden der Berufs- und Studienorientierung angeboten und durchgeführt.

Das Angebot für die Oberstufe umfasst unter anderem einen Ergänzungskurs „Studium und Beruf“, in welchem die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage umfassender Kenntnisse über die eigenen Fähigkeiten und ihrer Lebensziele dazu befähigt werden, eigene Entscheidungen zur Berufs- und Studienwahl reflektiert zu treffen. Am Informationstag zur Berufs- und Studienorientierung bieten verschiedene Bildungsträger und Unternehmen in der Schule vielfältige Informationen und individuelle Beratung in Form von Workshops und Präsentationen an. Ein besonderer Fokus liegt in der Oberstufe auf der intensiven individuellen Beratung der Schülerinnen und Schüler durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit und die Koordinierenden der Berufs- und Studienorientierung.

Ziele und Maßnahmen

Um den Schülerinnen und Schülern ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, mithilfe dessen sie in der Lage sind, die im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung sowie außerunterrichtlicher Aktivitäten erworbenen Qualifikationen zu rekapitulieren, wurde im Schuljahr 2018/19 der Lessing-Pass entwickelt, der sich an dem in anderen Schulen verwendeten Berufswahlpass orientiert, jedoch stärker auf die Spezifika des Lessing-Gymnasiums eingeht. Die Erarbeitung erfolgte in einer Arbeitsgruppe, die aus den Koordinierenden für die Berufs- und Studienorientierung, sowie weiteren Lehrkräften bestand. Der Lessing-Pass wurde erstmalig im Schuljahr 2019/20 getestet und in der Jahrgangsstufe 7 eingeführt. Coronabedingt pausierte in den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 die Arbeit mit dem Lessing-Pass. Ab dem Schuljahr 2022/23 wird er fortlaufend in der Jahrgangsstufe 7 eingeführt und in den kommenden Schuljahren gegebenenfalls überarbeitet.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Bessere Dokumentation der BSO-Aktivitäten durch die S* bessere Dokumentation von schulischen & außerschulischen Leistungen der S*	Entwicklung des Lessing-Passes als Portfolio für möglichst alle schulischen & außerschulischen Leistungen der S*	Erstmaliger Einsatz in den neuen Klassen ab Schuljahr 2019/20. Dieser wird von den S* jeweils zum Zeugnistag mit in die Schule gebracht	Konzeptgruppe für die BSO, FL/FBL, AG-Leitungen	Wiedereinführung ab Sj 2022/23 hochwachsend, Nachsteuerung prozesshaft

7 Begabtenförderung

Begabungs- und Begabtenförderung ist im Leitbild der Schule fest verankert und Teil unseres schulischen Selbstverständnisses. Um alle wertvollen Anlagen der Schülerinnen und Schüler zur Entfaltung zu bringen, fördern wir sie innerhalb und außerhalb des Unterrichts in schulübergreifender, kooperativer Zusammenarbeit mit Eltern und unterstützenden Institutionen ganzheitlich. Das zugrundeliegende Schulkonzept basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, didaktischem und pädagogischem Fachwissen sowie langjähriger Erfahrung auf diesem Gebiet. Dabei bilden die unten aufgeführten Säulen der Begabtenförderung das Fundament unserer langjährigen Erfahrung.

Situationsanalyse

6 Säulen der Begabtenförderung am Lessing-Gymnasium

1. Enrichment – Anreicherung im Unterricht

Begabungsförderung in den Schnelllernerklassen: Enrichment wird von Anfang an angeboten. Dies bedeutet die qualitative Bereicherung des in der Schule Angebotenen durch inhaltlich und methodisch-didaktisch angereicherte Lernangebote innerhalb des Regelunterrichts. Besonders begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern wird hier die Chance geboten, sich geistig und intellektuell zu bereichern, ihren Wissensschatz und ihre Kompetenzen anzureichern sowie ihren schulischen Alltag mit besonderen Themen zu ergänzen. Dabei steht die Hinwendung zu komplexen Herausforderungen und Abkehr vom kleinschrittigen Lehrgangslernen im Vordergrund.

Für besonders Begabte in der 5. und 6. Klasse sind Expertenstunden organisiert.

Drehtürmodell und Akzeleration: Akzeleration und das Drehtürmodell werden erfolgreich umgesetzt: Schülerinnen und Schüler mit besonderer Begabung nehmen fach- oder zeitweise am Unterricht in höheren Klassen teil.

Studium ab 16: Das Lessing-Gymnasium ist offizielle Partnerschule der Technischen Universität Berlin und pflegt eine Kooperation mit der Humboldt Universität. Im Rahmen dieser Kooperationen können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler am Frühstudium „Studieren ab 16“ teilnehmen.

2. Begabtenförderung außerhalb des Regelunterrichts: Enrichment am Nachmittag

Schulübergreifende Kursangebote in Kooperation mit den Verbundschulen des Bezirks: Auch außerunterrichtlich bietet das Lessing-Gymnasium zur Begabtenförderung Kurse mit Herausforderungscharakter und vielfältigen Lernanreizen an. So werden im Rahmen der „Regionalen Begabtengruppen am Nachmittag“ Expertenwerkstätten angeboten, und das Lessing-Gymnasium nimmt jährlich am Expertentag teil, auf dem Expertenschülerinnen und -schüler ihre Arbeit und deren Ergebnisse aus den Expertenkursen vorstellen.

3. Wettbewerbskultur

Am Lessing-Gymnasium wird eine gesunde Wettbewerbskultur gepflegt. Wettbewerbe aus verschiedenen Fachrichtungen werden beworben und die Teilnahme unterstützt und gefördert. Schülerinnen und Schüler nehmen erfolgreich an namhaften Wettbewerben teil (z. B. Informatik-Biber, Mathematik-Olympiade, Schüler experimentieren, English Debating oder Jugend forscht).

4. Kooperationen und Synergien

Der enge Kontakt und der Austausch mit Netzwerkstrukturen zur Förderung (Hoch-) Begabter ermöglichen auch über die Schule hinausgehende Synergieeffekte. Es besteht ein

regelmäßiger konstruktiver Austausch mit den Elternvereinen DGhK (Die Gesellschaft für das hochbegabte Kind e. V.) und dem Förderverein Pfiffikus zur Unterstützung hochbegabter Kinder sowie mit dem Mensa-Netzwerk für Hochbegabte.

Mit der Kooperation im Verbund Mitte, mit dem Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ) und der Schulsozialarbeit vor Ort greifen wir inner- und außerschulisch auf ein kompetentes Netzwerk zurück.

5. Kontinuierliche, interne Qualitätssicherung: Kompetente Lehrkräfte

Um die Begabtenförderung kontinuierlich zu verbessern, wird ein weiterer Schwerpunkt auf die fortschreitende Professionalisierung der Lehrkräfte gesetzt. So werden regelmäßige Lehrkräftefortbildungen zum Erwerb wichtiger Grundkenntnisse über (hoch-) begabte Kinder und Jugendliche (z. B. Impulskreise 1 und 2 der Karg-Stiftung) durchgeführt, und es steht eine Materialsammlung zum Thema Begabungsförderung mit Fachliteratur und Materialtools im Medienzentrum zur Verfügung.

6. Beratung und „Coaching“

An der Schule gibt es feste und informierte Ansprechpartnerinnen (Frau Schenkel, Fr Graaf), die individuelle Beratung (insbesondere zu Laufbahn, Stipendien oder außerunterrichtlichem Engagement) und Förderung anbieten.

Ziele Maßnahmen

des Unterstützungsbereichs Begabtenförderung

1. Begabtenförderung außerhalb des Regelunterrichts – Enrichment am Nachmittag: Das außerunterrichtliche Enrichment-Programm wird um Jugend Debattiert erweitert.
2. Kooperationen und Synergien: Elternexpertise wird nutzbar gemacht: Es wird über den Lernraum ein Netzwerk zwischen Lehrkräften und Eltern erstellt, das für besondere Anlässe genutzt werden kann (z. B. Vorträge, Berufsberatung, Lernen an anderem Ort, Praktika etc.).
3. Kontinuierliche, interne Qualitätssicherung: Kompetente und informierte Lehrkräfte: Die etablierte Professionalisierung der Lehrkräfte hinsichtlich wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Begabungsförderung wird ausgeweitet, um das Angebot der Differenzierung und Individualisierung verbessern zu können (Diagnostik, Entwicklung und Einsatz begabungsfördernder Unterrichtsmethoden und -materialien). Das Fortbildungsangebot wird ausgeweitet (z. B. Pädagogische Diagnostik, Haltung, Methoden der Begabungsförderung, Underachievement usw.). Die Materialsammlung zum Thema Begabungsförderung (s. Punkt 5) wird von den Lehrkräften aktiv verwendet.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Erweiterung des außerunterrichtlichen Enrichment-Programms am Nachmittag	Einrichtung einer AG „Jugend Debattiert“	Teilnahmebereitschaft und Feedback der S*	Skl, L mit Weiterbildung	ab SJ 2023/24
Elternexpertise wird nutzbar gemacht: Lehrkräfte-Eltern-Netzwerk für Kooperationen und Synergien	Konzepterarbeitung: Erstellung eines Informationsschreibens, Anlegen eines Lernraums, Kommunikation mit L und Eltern	Teilnahmebereitschaft und Feedback der Eltern und L	Gra, Skl, Kl	ab SJ 2023/24
Kontinuierliche, interne Qualitätssicherung durch kompetente und informierte Lehrkräfte	Erweitertes Fortbildungsangebot (zB Pädagogische Diagnostik, Haltung, Methoden der Begabungsförderung, Underachievement usw.); Kommunikation der Materialsammlung	Teilnahmebereitschaft und Feedback der L, Nutzung der Materialsammlung	Skl, Gra, N.N.	ab SJ 2023/24

regelmäßiger konstruktiver Austausch mit den Elternvereinen DChK (Die Gesellschaft für das hochbegabte Kind e. V.) und dem Förderverein Pififikus zur Unterstützung hochbegabter Kinder sowie mit dem Mensa-Netzwerk für Hochbegabte.

Mit der Kooperation im Verbund Mitte, mit dem Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ) und der Schulsozialarbeit vor Ort greifen wir inner- und außerschulisch auf ein kompetentes Netzwerk zurück.

5. Kontinuierliche, interne Qualitätssicherung: Kompetente Lehrkräfte

Um die Begabtenförderung kontinuierlich zu verbessern, wird ein weiterer Schwerpunkt auf die fortschreitende Professionalisierung der Lehrkräfte gesetzt. So werden regelmäßige Lehrkräftefortbildungen zum Erwerb wichtiger Grundkenntnisse über (hoch-) begabte Kinder und Jugendliche (z. B. Impulskreise 1 und 2 der Karg-Stiftung) durchgeführt, und es steht eine Materialsammlung zum Thema Begabungsförderung mit Fachliteratur und Materialtools im Medienzentrum zur Verfügung.

6. Beratung und „Coaching“

An der Schule gibt es feste und informierte Ansprechpartnerinnen (Frau Schenkel, Fr Graaf), die individuelle Beratung (insbesondere zu Laufbahn, Stipendien oder außerunterrichtlichem Engagement) und Förderung anbieten.

Ziele Maßnahmen

des Unterstützungsbereichs Begabtenförderung

1. Begabtenförderung außerhalb des Regelunterrichts – Enrichment am Nachmittag: Das außerunterrichtliche Enrichment-Programm wird um Jugend Debattiert erweitert.
2. Kooperationen und Synergien: Elternexpertise wird nutzbar gemacht: Es wird über den Lernraum ein Netzwerk zwischen Lehrkräften und Eltern erstellt, das für besondere Anlässe genutzt werden kann (z. B. Vorträge, Berufsberatung, Lernen an anderem Ort, Praktika etc.).

3. Kontinuierliche, interne Qualitätssicherung: Kompetente und informierte Lehrkräfte: Die etablierte Professionalisierung der Lehrkräfte hinsichtlich wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Begabungsförderung wird ausgeweitet, um das Angebot der Differenzierung und Individualisierung verbessern zu können (Diagnostik, Entwicklung und Einsatz begabungsfördernder Unterrichtsmethoden und -materialien). Das Fortbildungsangebot wird ausgeweitet (z. B. Pädagogische Diagnostik, Haltung, Methoden der Begabungsförderung, Underachievement usw.). Die Materialsammlung zum Thema Begabungsförderung (s. Punkt 5) wird von den Lehrkräften aktiv verwendet.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Erweiterung des außerunterrichtlichen Enrichment-Programms am Nachmittag	Einrichtung einer AG „Jugend Debattiert“	Teilnahmebereitschaft und Feedback der S*	Skl, L mit Weiterbildung	ab Sj 2023/24
Elternexpertise wird nutzbar gemacht: Lehrkräfte-Eltern-Netzwerk für Kooperationen und Synergien	Konzepterarbeitung: .Erstellung eines Informationsschreibens, .Anlegen eines Lernraums, .Kommunikation mit L und Eltern	Teilnahmebereitschaft und Feedback der Eltern und L	Gra, Skl, KL	ab Sj 2023/24
Kontinuierliche, interne Qualitätssicherung durch kompetente und informierte Lehrkräfte	Erweitertes Fortbildungsangebot (zB Pädagogische Diagnostik, Haltung, Methoden der Begabungsförderung, Underachievement usw.); Kommunikation der Materialsammlung	Teilnahmebereitschaft und Feedback der L, Nutzung der Materialsammlung	Skl, Gra, N.N.	ab Sj 2023/24



8 eEducation

Das Lessing-Gymnasium ist seit 2005 eEducation-Masterschule und hat damit eine lange Tradition bei der Nutzung digitaler Medien. Dies gilt sowohl für die Unterrichtsgestaltung als auch für die schulinterne Organisation sowie für die Kommunikation von Eltern, Lehrkräften und Lernenden untereinander und miteinander.

Im Schulprogramm aus dem Jahr 2013 gehörte der Bereich eEducation zu den fünf Entwicklungsschwerpunkten. Im Schulprogramm von 2019 wurde der Bereich eEducation als Unterstützungsbereich fortgeführt, die Arbeit auf Grundlage des Erreichten fortgesetzt. Die jeweils beschlossenen Maßnahmen wurden im Wesentlichen umgesetzt.

Situationsanalyse

Der aktuelle Rahmenlehrplan enthält ein Basiscurriculum zur Medienbildung, dessen Inhalte am Lessing-Gymnasium in weiten Teilen bereits seit langem umgesetzt werden und seit dem Schuljahr 2022/23 fachübergreifend koordiniert in das schulinterne Curriculum integriert sind. Bei uns werden in praktisch jedem Unterrichtsraum elektronische Whiteboards eingesetzt. Mobile Geräte stehen in den Fachbereichen zur Verfügung und können stundenweise oder projektbezogen genutzt werden. Die beiden PC-Räume werden selbstständig von den Lehrkräften über den Online-Raumplan gebucht. Die aktuellen Stunden- und Vertretungspläne sind jederzeit mit entsprechender Zugangsberechtigung online einsehbar und werden zumeist in der individualisierten Version per App auf dem Smartphone genutzt.

Seit vielen Jahren nutzen wir intensiv die Lernplattform Lernraum Berlin der Berliner Senatsverwaltung. Wir setzen diese Lernplattform am Lessing-Gymnasium in umfangreichem Maße für edukative Zwecke ein. Auch bildet der Lernraum Berlin das Rückgrat der schulinternen Organisation sowie der Kommunikation zwischen Eltern, Lehrkräften und Lernenden.

Das Qualifizierungsangebot erleichtert neuen Kollegen und bietet erfahrenen Kollegen den Einstieg bzw. neue didaktische Funktionen des Lernraums kennenzulernen. Während der Pandemie wurde der Fernunterricht erfolgreich über die Lernplattform organisiert.

Die systematische Integration digitaler Medien in Lehr-Lern-Prozesse beginnt am Lessing-Gymnasium seit mehr als 15 Jahren in Klassenstufe 7 mit dem Fach IKM (Information, Kommunikation, Medien). Dieses Fach ist die Lessing-Variante des Faches ITG (Informationstechnische Grundbildung). In IKM werden insbesondere Medienkompetenzen aus den Bereichen Informieren, Präsentieren und Produzieren vertieft. Zudem wird hier der Umgang mit den vielfältigen Möglichkeiten unserer Lernplattform erlernt. Um der besonderen Bedeutung der Medienbildung, gerade auch für das Lessing-Gymnasium, Rechnung zu tragen, wird IKM mit doppeltem Stundenumfang (zwei Stunden pro Woche statt nur einer Stunde ITG) unterrichtet.

Es sind Projekte und Wettbewerbe etabliert, so der Handyworkshop (in Kooperation mit dem Offenen Ganztage), das Projekt Net-Piloten, der Jugendwettbewerb Informatik Biber, Jugendwettbewerb Informatik sowie schulinterne Programmier-Wettbewerbe.

Im Schuljahr 2018/19 wurde unser Medienzentrum gegründet. Unter Einbeziehung der Bibliothek des Lessing-Gymnasiums und in Kooperation mit dem Offenen Ganztage an unserer Schule wurden hier Räumlichkeiten geschaffen, die den Schülerinnen und Schülern als Computer-Arbeitsräume und Leseräume zur Verfügung stehen.

Alle stationären und mobilen Geräte sind in ein serverbasiertes Netzwerk eingebunden, sodass die Geräte identische Nutzungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und Lernende bieten und in gleicher Weise auf aktuellem Stand gehalten werden können. Alle Geräte haben Internetzugang

über eine Breitbandverbindung; die schuleigenen mobilen Geräte nutzen dafür ein WLAN-System, das zentral administriert werden kann und flächendeckend verfügbar ist. Inzwischen sind diverse mobile Hotspots im Einsatz, sodass die Schülerinnen und Schüler auch ihre privaten Endgeräte im Lernprozess nutzen können.

Ziel und Maßnahme des Unterstützungsbereichs eEducation

Die in den letzten Schulprogrammen gesteckten Ziele des Unterstützungsbereiches eEducation wurden im Wesentlichen etabliert und können nun weiter vertieft werden.

Die effektive Nutzung der digitalen Infrastruktur erfordert eine fortlaufende Erneuerung und Ergänzung. Insbesondere die ersten digitalen Whiteboards, die bereits 2009 installiert wurden, sind kaum noch sinnvoll nutzbar und sollen ausgetauscht werden. Aufgrund der hohen Kosten kann hier nur ein sukzessiver Austausch erfolgen.

Die Verfügbarkeit von Laptops soll erweitert und vereinfacht werden.

Dazu werden in größeren Partien (20+) neue Geräte angeschafft. Für alle Geräte sollen Laptopwagen oder stationäre Aufladeschränke vorhanden sein, damit die Laptops jederzeit ohne weiteren Aufwand zur Verfügung stehen. Aufgrund der hohen Kosten kann die Erweiterung des Bestands nur schrittweise erfolgen. Eine seit längerem formulierte Maßnahme zur Vereinfachung datenschutzkonformen Handelns soll nach endgültigem Erscheinen der wiederholt angekündigten Novellierung der Schuldatenverordnung durchgeführt werden.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Erneuerung fehleranfälliger/eingeschränkt nutzbarer digitaler Whiteboards	Kauf neuer digitaler Whiteboards nach finanzieller Möglichkeit	Inventarliste	Stv	fortlaufend
Erweiterung des Laptopbestands und Vereinfachung der Nutzung	Anschaffung von Laptops in größeren Partien (20+) und Laptopwagen/-schränken nach finanzieller Möglichkeit	Merkblätter, Formblätter u.ä. sind für S*, Elternvertretung & L online verfügbar	Datenschutzbeauftragter	1/2 Jahr nach Veröffentlichung aktueller Bestimmungen durch SenBJF, Aufnahme in nachfolgende Schulprogrammfortschreibung
Vereinfachung datenschutzkonformen Handelns	Handlungshilfen zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bereitstellen			

über eine Breitbandverbindung; die schuleigenen mobilen Geräte nutzen dafür ein WLAN-System, das zentral administriert werden kann und flächendeckend verfügbar ist. Inzwischen sind diverse mobile Hotspots im Einsatz, sodass die Schülerinnen und Schüler auch ihre privaten Endgeräte im Lernprozess nutzen können.

Ziel und Maßnahme des Unterstützungsbereichs eEducation

Die in den letzten Schulprogrammen gesteckten Ziele des Unterstützungsbereiches eEducation wurden im Wesentlichen etabliert und können nun weiter vertieft werden.

Die effektive Nutzung der digitalen Infrastruktur erfordert eine fortlaufende Erneuerung und Ergänzung. Insbesondere die ersten digitalen Whiteboards, die bereits 2009 installiert wurden, sind kaum noch sinnvoll nutzbar und sollen ausgetauscht werden. Aufgrund der hohen Kosten kann hier nur ein sukzessiver Austausch erfolgen.

Die Verfügbarkeit von Laptops soll erweitert und vereinfacht werden.

Dazu werden in größeren Partien (20+) neue Geräte angeschafft. Für alle Geräte sollen Laptopwagen oder stationäre Auf-ladeschränke vorhanden sein, damit die Laptops jederzeit ohne weiteren Aufwand zur Verfügung stehen. Aufgrund der hohen Kosten kann die Erweiterung des Bestands nur schrittweise erfolgen. Eine seit längerem formulierte Maßnahme zur Vereinfachung datenschutzkonformen Handelns soll nach endgültigem Erscheinen der wiederholt angekündigten Novellierung der Schuldatenverordnung durchgeführt werden.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Erneuerung fehleranfälliger/eingeschränkt nutzbarer digitaler Whiteboards	Kauf neuer digitaler Whiteboards nach finanzieller Möglichkeit	Inventarliste	Stv	fortlaufend
Erweiterung des Laptopbestands und Vereinfachung der Nutzung	Anschaffung von Laptops in größeren Partien (20+) und Laptopwagen/-schränken nach finanzieller Möglichkeit			
Vereinfachung datenschutzkonformen Handelns	Handlungshilfen zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bereitstellen	Merkblätter, Formblätter u.ä. sind für S*, Elternvertretung & L online verfügbar	Datenschutzbeauftragter	1/2 Jahr nach Veröffentlichung aktueller Bestimmungen durch SenBJF, Aufnahme in nachfolgende Schulprogrammfortschreibung



9 Sozialarbeit

9.1 Schulsozialarbeit

Situationsanalyse

Der Ort Schule entwickelt sich kontinuierlich vom Lernraum zum Lebensraum weiter. Soziale Arbeit am Lessing-Gymnasium ist dabei seit Jahren ein wichtiger Bestandteil, um diese Entwicklung aktiv zu begleiten:

- Schulsozialarbeit seit 2011
- Offener Ganzttag seit 2013
- Ergänzende schulische Pflege und Hilfe seit 2017
- Medienzentrum seit 2018
- proRespekt seit 2021.

Schülerinnen und Schüler haben durch verschiedene Angebote Raum, sich zu entfalten, werden in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützt und ihre sozialen Kompetenzen werden gefördert. Für die aktive Freizeitgestaltung stehen ihnen neben der Mensa und den Schulhöfen zwei Freizeiträume zur Verfügung. Hier findet ein Zusammentreffen und Austausch verschiedener Jahrgangsstufen statt. Die Angebote der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind freiwillig und können durch die Schülerinnen und Schüler mitgestaltet werden. Beiträge und Informationen werden über die Lernraumkurse der Klassen, Aushänge, die Schulhomepage, eine jährlich herausgegebene Broschüre und in einem Blog veröffentlicht. In einem Padlet (Digitale Pinwand) werden alle Themen gesammelt.¹² Vor Ort sind die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in mehreren Räumen anzutreffen.

Seit 2011 gibt es Schulsozialarbeit am Lessing-Gymnasium in Kooperation mit dem freien Träger der Jugendhilfe tjfbg gGmbH (Technische Jugendfreizeit und Bildungsgesellschaft). Durch dieses Angebot ist eine sozialpädagogische Fachkraft kontinuierlich vor Ort tätig, um in enger Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften und Eltern die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern.

Die sozialpädagogische Fachkraft ist für alle am Schulleben Beteiligten ansprechbar, berät und unterstützt Schülerinnen und Schüler bei sowohl schulischen als auch außerschulischen Anliegen und wird darüber hinaus bei Konflikten und intensiven Einzelfällen einbezogen. Durch ein internes Netzwerk (Tandemlehrkraft, Koordinatorin Inklusion, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen des Offenen Ganztags sowie von proRespekt, Schulhelferinnen und Schulhelfer, Krisenteam der Schule) und externes Netzwerk (SIBUZ, Lotsin Jugendamt, Beratungsstellen) ist die Begleitung in Hilfeprozessen gut strukturiert. Sie arbeitet in verschiedenen internen (GK, GSV, GEV, SK, Förderverein) und externen Gremien (Regional AG im Sozialraum Parkviertel, tjfbg-Steuerungen, Fachgespräche Sexuelle Vielfalt, Treffen der Kontaktlehrerinnen oder Kontaktlehrer für Prävention). Die sozialpädagogische Fachkraft ist besonders bei der Planung und Organisation der Projektwoche und des Herbstfestes engagiert. Hierbei arbeitet sie eng mit Lehrkräften und Eltern zusammen. Sie bietet außerdem Workshops, Informationsveranstaltungen, Projekte und eine Arbeitsgemeinschaft an. Um die aktive Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am Schulleben insbesondere in Willensbildungsprozessen zu fördern, begleitet sie die Gesamtschülervertretung und das Team der Schulsprecherinnen und Schulsprecher. Sie vermittelt rechtliche Grundlagen und unterstützt bei der Ideenfindung und

¹² https://tjfbg.padlet.org/liemann_tjfbg/lessinggymnasium_ganztagdigital

Umsetzung. Für die Ferien werden Fahrten in Kooperation mit weiteren Schulen, bei denen die tjfbg gGmbH als Träger kooperiert, organisiert.

Die sozialpädagogische Fachkraft nimmt an den regelmäßig stattfindenden Fortbildungen und dem Fachtag des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin Brandenburg (SFBB) teil.

Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Schulsozialarbeit

In den kommenden Jahren sollen die bestehenden Angebote evaluiert, weiterentwickelt und auf die aktuelle Lage am Lessing-Gymnasium abgestimmt werden. Eine Mischung aus Beratung, Unterstützung, Ermöglichung von Partizipation, punktuellen und wiederkehrenden Angeboten sowie die Beteiligung bei der Organisation von schulischen Veranstaltungen bilden das Arbeitskonzept der sozialpädagogischen Fachkraft.

Besonderes Augenmerk für den dargestellten Zeitraum liegt auf dem Thema Partizipation: Schülerinnen und Schüler sollen in ihrem sozialen Engagement fortlaufend begleitet werden. Dabei soll u. a. eine Fahrt für die Schülervvertretung (SV-Camp) organisiert werden, bei der interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, schulübergreifend zum Thema SV zu arbeiten.

Um einen engen und vertrauensvollen Austausch mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften zu ermöglichen, werden den Klassen jeweils Klassenpatenschaften zugeordnet: Die jeweilige Sozialpädagogin oder der jeweilige Sozialpädagoge kann bei Konflikten vermitteln sowie bei Problemen und Krisen hinzugezogen werden. Diese Klassenpatinnen oder Klassenpaten sind erste Ansprechperson für die Klasse, unterstützen bei der Einführung und Durchführung des Klassenrats und organisieren Workshops für die Klasse.

Um die Kooperation mit der Roland Berger Stiftung (Abbau von Benachteiligungen für Schülerinnen und Schüler) auszubauen, sollen regelmäßige Treffen für die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Lessing-Gymnasiums organisiert werden. Eine Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge nimmt am jährlichen Netzwerktreffen der Stiftung teil.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
SozPäds übernehmen Patenschaften für Klassen	<ul style="list-style-type: none"> Info zu Beratungsangeboten Unterstützung Einführung Klassenrat Begleitung von Wandertagen Besuch von Klassenkonferenzen und Teamsitzungen 	<ul style="list-style-type: none"> vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen S*, Eltern, KL und SSA 	SozPäds	ab SJ 2023/24 fortlaufend
Partizipationsmöglichkeiten S*	Entwicklung eines SV-Camps	<ul style="list-style-type: none"> .Konzept liegt vor .SV-Camp wird durchgeführt 		ab SJ 2024/25
Ausbau der Kooperation mit der Roland Berger Stiftung	regelmäßige Treffen von Stipendiatinnen & Stipendiaten des Lessing-Gymnasiums, SSA und Regionalleiterin der Stiftung	<ul style="list-style-type: none"> .Netzwerk der Stipendiatinnen & Stipendiaten existiert, .Austausch findet statt 		ab SJ 2023/24 fortlaufend

Umsetzung. Für die Ferien werden Fahrten in Kooperation mit weiteren Schulen, bei denen die ifbg gCmbH als Träger kooperiert, organisiert.

Die sozialpädagogische Fachkraft nimmt an den regelmäßig stattfindenden Fortbildungen und dem Fachtag des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin Brandenburg (SFBB) teil.

Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Schulsozialarbeit

In den kommenden Jahren sollen die bestehenden Angebote evaluiert, weiterentwickelt und auf die aktuelle Lage am Lessing-Gymnasium abgestimmt werden. Eine Mischung aus Beratung, Unterstützung, Ermöglichung von Partizipation, punktuellen und wiederkehrenden Angeboten sowie die Beteiligung bei der Organisation von schulischen Veranstaltungen bilden das Arbeitskonzept der sozialpädagogischen Fachkraft.

Besonderes Augenmerk für den dargestellten Zeitraum liegt auf dem Thema Partizipation: Schülerinnen und Schüler sollen in ihrem sozialen Engagement fortlaufend begleitet werden. Dabei soll u. a. eine Fahrt für die Schülervertretung (SV-Camp) organisiert werden, bei der interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, schulübergreifend zum Thema SV zu arbeiten.

Um einen engen und vertrauensvollen Austausch mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften zu ermöglichen, werden den Klassen jeweils Klassenpatenschaften zugeordnet: Die jeweilige Sozialpädagogin oder der jeweilige Sozialpädagoge kann bei Konflikten vermitteln sowie bei Problemen und Krisen hinzugezogen werden. Diese Klassenpatinnen oder Klassenpaten sind erste Ansprechperson für die Klasse, unterstützen bei der Einführung und Durchführung des Klassenrats und organisieren Workshops für die Klasse.

Um die Kooperation mit der Roland Berger Stiftung (Abbau von Benachteiligungen für Schülerinnen und Schüler) auszubauen, sollen regelmäßige Treffen für die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Lessing-Gymnasiums organisiert werden. Eine Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge nimmt am jährlichen Netzwerktreffen der Stiftung teil.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
SozPäds übernehmen Patenschaften für Klassen	.Info zu Beratungsangeboten .Unterstützung Einführung Klassenrat .Begleitung von Wandertagen .Besuch von Klassenkonferenzen und Teamsitzungen	vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen S*, Eltern, KL und SSA	SozPäds	ab Sj2023/24 fortlaufend
Partizipationsmöglichkeiten S*	Entwicklung eines SV-Camps	.Konzept liegt vor .SV-Camp wird durchgeführt		ab Sj 2024/25
Ausbau der Kooperation mit der Roland Berger Stiftung	regelmäßige Treffen von Stipendiatinnen & Stipendiaten des Lessing-Gymnasiums, SSA und Regionalleiterin der Stiftung	.Netzwerk der Stipendiatinnen & Stipendiatenexistent, .Austausch findet statt		ab Sj 2023/24 fortlaufend



9.2 Offener Ganztag

Situationsanalyse

Der Offene Ganztag lässt sich räumlich betrachtet in den beiden Freizeiträumen „Aktiv- und Ruheraum“ sowie in der Mensa wiederfinden. Die sogenannten Freizeiträume können von den Schülerinnen und Schülern von 9:30 bis 16:00 Uhr, das heißt sowohl während des Mittagsbandes als auch im Nachmittagsbereich, genutzt werden. Unter Berücksichtigung der Schulordnung gleichen sie in ihrer Konzeption praktisch einem kleinen Jugendzentrum inmitten der Schule. Im Ruheraum stehen den Schülerinnen und Schülern Arbeitsplätze und Sitz-ecken zum Entspannen zur Verfügung. Der Aktivraum hingegen bietet einen Kicker, eine Tischtennisplatte und eine Vielzahl von Gesellschaftsspielen. Die Schülerinnen und Schüler können frei darüber entscheiden, inwieweit sie diese außerunterrichtlichen und niedrigschwellig gestalteten Angebote wahrnehmen. Sie lernen dabei, ihre Freizeit zu gestalten. Alltäglich lässt sich im Freizeitbereich beobachten, dass im Rahmen der bestehenden Angebote die Kommunikation der Schülerinnen und Schüler untereinander unterstützt und angeregt wird. So wird auch die grundsätzliche Bereitschaft, von anderen zu lernen, gefördert.

Der freie Träger „Technische Jugendfreizeit und Bildungsgesellschaft gGmbH“ stellt dem Offenen Ganztag zwei Sozialpädagoginnen und ein bis zwei Studentinnen bzw. Studenten aus dem dualen Studiengang „Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Ganztagschule“ zur Verfügung, die unter anderem für die Instandhaltung, Betreuung und Weiterentwicklung der Räume und Angebote verantwortlich sind. Dabei gehen die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen möglichst auf die Wünsche und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein und haben gleichzeitig das Ziel, deren Verantwortungsbewusstsein und Bereitschaft zur Partizipation zu stärken.

In diesem Zusammenhang werden sowohl regelmäßige Projekte wie der Mensaordnungsdienst, wiederkehrende Projekte wie z. B. das Patenschaftsprojekt oder auch einmalige Projekte wie das Mitwirken bei der Neugestaltung des Freizeitraums durchgeführt. Darüber hinaus werden wiederkehrende Präventionsprojekte, der Klassenrat in allen neuen Klassen sowie Kompetenztrainings bei Bedarf angeboten, die von den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen konzipiert und durchgeführt werden.

Der Nachmittagsbereich des Offenen Ganztags wird größtenteils durch die thematisch weitgefächerten Arbeitsgemeinschaften (AG) gestaltet. Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen koordinieren das vielfältige AG-Angebot, bieten selbst AGen an und regen die Schülerinnen und Schüler an, an diesen teilzunehmen. In den AGen erkennen Jugendliche ihre Stärken, entwickeln Talente und haben Raum, sich zu entfalten.

LESSING-GYMNASIUM
Berlin-Mitte

Ziele und Maßnahmen des Offenen Ganztags

Zukünftig soll ein besonderes Augenmerk auf sportlichen Freizeitangeboten liegen. Dafür sollen neue Kooperationspartner in der Umgebung der Schule gefunden werden.

Mit der geplanten Gründung einer Schüler*innen-Firma soll das Angebot, Schülerinnen und Schüler am Schulleben zu beteiligen, erweitert werden.

Des Weiteren soll die Präventionsarbeit an der Schule ausgebaut werden. Zukünftig sollen neben den bereits bestehenden und im Schuljahreskalender verankerten Projekten zu den Themen Handynutzung (Klasse 5+7), Boys' and Girls' Day (ab Klasse 5), Gewaltprävention (Klasse 8), Anti-Mobbing (Klasse 8), Vielfalt (Klasse 9) und Suchtprävention (Klasse 9), das Thema Mentale Gesundheit (Klasse 9) in Workshops bearbeitet werden. Durch die regelmäßigen Projekte in der Mittelstufe wächst das Vertrauensverhältnis zu den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, sodass die Schülerinnen und Schüler den Offenen Ganztags auch als Beratungs- und Anlaufstelle nutzen.

Durch die Angebote im Offenen Ganztags sollen die Schülerinnen und Schüler vorhandene Kompetenzen stärken und die Möglichkeit haben, weitere Kompetenzen zu erlangen. Dafür werden zum Beispiel Veranstaltungen im Bereich Antirassismus oder Selbstverteidigung geplant.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
S*-Firma in Kooperation mit dem Förderverein	Gründung eines Planungsteams Absprache mit Schulkonferenz und Förderverein	.Firmengründung ist erfolgt .Testphase durchlaufen	SoP	ab SJ2023/24 fortlaufend
Alternatives Angebot im Bereich Sport-AG und Aktive Pause aufbauen, da die Sporthalle neu gebaut werden wird/der Sportplatz nicht zugänglich sein wird	mit Sportvereinen im Kiez kooperieren, um ein sportliches AG-Angebot aufzubauen Aktive Pause Angebote im Schillerpark	externe Partnerinnen/Partner stehen zur Verfügung Zeitstrukturplan lässt Pausenangebote zu		
Workshops zum Thema Mentale Gesundheit	.eigene Workshops werden entwickelt .externe Workshopanbieter werden gefunden	Workshops zum Thema Mentale Gesundheit im Jahrgang 9 finden statt		

Ziele und Maßnahmen des Offenen Ganztags

Zukünftig soll ein besonderes Augenmerk auf sportlichen Freizeitangeboten liegen. Dafür sollen neue Kooperationspartner in der Umgebung der Schule gefunden werden.

Mit der geplanten Gründung einer Schüler*innen-Firma soll das Angebot, Schülerinnen und Schüler am Schulleben zu beteiligen, erweitert werden.

Des Weiteren soll die Präventionsarbeit an der Schule ausgebaut werden. Zukünftig sollen neben den bereits bestehenden und im Schuljahreskalender verankerten Projekten zu den Themen Handynutzung (Klasse 5+7), Boys' and Girls' Day (ab Klasse 5), Gewaltprävention (Klasse 8), Anti-Mobbing (Klasse 8), Vielfalt (Klasse 9) und Suchtprävention (Klasse 9), das Thema Mentale Gesundheit (Klasse 9) in Workshops bearbeitet werden. Durch die regelmäßigen Projekte in der Mittelstufe wächst das Vertrauensverhältnis zu den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, sodass die Schülerinnen und Schüler den Offenen Ganztags auch als Beratungs- und Anlaufstelle nutzen.

Durch die Angebote im Offenen Ganztags sollen die Schülerinnen und Schüler vorhandene Kompetenzen stärken und die Möglichkeit haben, weitere Kompetenzen zu erlangen. Dafür werden zum Beispiel Veranstaltungen im Bereich Antirassismus oder Selbstverteidigung geplant.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
S*-Firma in Kooperation mit dem Förderverein	Gründung eines Planungsteams Absprache mit Schulkonferenz und Förderverein	.Firmengründung ist erfolgt .Testphase durchlaufen	SoP	ab SJ2023/24 fortlaufend
Alternatives Angebot im Bereich Sport-AG und Aktive Pause aufbauen, da die Sporthalle neu gebaut werden wird/der Sportplatz nicht zugänglich sein wird	mit Sportvereinen im Kiez kooperieren, um ein sportliches AG-Angebot aufzubauen Aktive Pause Angebote im Schillerpark	externe Partnerinnen/Partner stehen zur Verfügung Zeitstrukturplan lässt Pausenangebote zu		
Workshops zum Thema Mentale Gesundheit	.eigene Workshops werden entwickelt .externe Workshopenbieter werden gefunden	Workshops zum Thema Mentale Gesundheit im Jahrgang 9 finden statt		



9.3 Medienzentrum

Situationsanalyse

Im Schuljahr 2018/19 befand sich das Lessing-Gymnasium im Bonus-Programm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Das erklärte Ziel des Bonus-Programms ist die Verbesserung der Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler an Schulen in belasteten Sozialräumen, um die Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft deutlich zu verringern. Für dieses Ziel sind die Schulen frei, die im Rahmen des Programms erhaltenen Mittel eigenverantwortlich einzusetzen.

Vor dem Hintergrund des wiederholt festgelegten Entwicklungsschwerpunkts „Durchgängige Sprachbildung“ hat sich das Lessing-Gymnasium entschieden, zur Förderung des bewussten und flexiblen Umgangs mit Sprache als Kernkompetenz (vgl. Schulprogramm 2013) die bereits bestehende Schulbibliothek aus- und ein allgemeines Medienzentrum aufzubauen. Neben der Expertise und den Angeboten der Schiller-Bibliothek soll das neue schulische Medienzentrum hierbei zum einen unterrichtsergänzend und zum anderen im Offenen Ganztagsbetrieb genutzt werden.

Die Räumlichkeiten des Medienzentrums befinden sich in der 2. Etage des Vorderhauses und bilden einen eigenen Bereich. Dieser Bereich besteht aus insgesamt vier Räumen unterschiedlicher Größe, denen verschiedene Funktionen zukommen: der Hauptraum mit Ausleihtheke, ein Arbeitsraum mit zwei festen Computerarbeitsplätzen und der Leseraum. Der vierte Raum dient als Lager. Technisch ist das Medienzentrum bisher mit zwei Computern, acht Netbooks zum Ausleihen, fünf Bluetooth-Kopfhörern und einem Drucker ausgestattet.

Der Medienbestand umfasst im Moment Belletristik, Sachliteratur, Nachschlagewerke sowie MSA- und Abiturhilfen. DVDs und Hörbücher sind zunächst als Dauerleihgabe der Schiller-Bibliothek eingeplant.

Nach dem Start durch das Bonus-Programm erst zum Schuljahr 2018/19, ist die Etablierung Medienzentrum inzwischen etabliert, weiterer Bestandsaufbau, Instandhaltung und Entwicklung Nutzungsroutinen auch für alle Fachunterrichte sind als prozesshaft zu verstehen.

Ziele unterliegen daher auch Unsicherheiten und Unwägbarkeiten.

Personell ist das Medienzentrum mit einer hauptverantwortlichen Halbtagskraft ausgestattet, die durch eine Lehrkraft mit zwei Ermäßigungstunden unterstützt wird.

LESSING-GYMNASIUM
Berlin-Mitte

Ziele und Maßnahmen des Medienzentrums

Zunächst bleibt es das Ziel, das Medienzentrum im Schulalltag weiter zu verankern und für die gesamte Schulgemeinschaft zu öffnen. Es soll als Arbeits-, Lese- und Informationszentrum sowie als Begegnungsstätte begriffen werden. Ein möglichst niedrigschwelliger Zugang soll gewährleisten, dass viele Schülerinnen und Schüler, aber auch die Fachbereiche Räumlichkeiten und Medien für Unterrichtszwecke und anderes nutzen können. Das Medienzentrum dient weiterhin als Einstieg in Bibliotheksnutzung und kann den Zugang zu öffentlichen Bibliotheken erleichtern. Hierfür muss der Medienbestand weiter aufgebaut und stetig aktualisiert werden. Dieser richtet sich zum einen nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler und zum anderen nach Wünschen des Kollegiums. Hinzu kommen Spenden aus der Schulgemeinschaft und Medien, die vom Team des Medienzentrums ausgesucht werden. Bei der angestrebten Alltagsnutzung von Schülerinnen und Schülern geht es um das Ziel der Kompetenzförderung. Hierbei sollen sie durch den niedrigschwelligen Zugang die Möglichkeit haben, in verschiedenen Medien zu recherchieren. Das Team des Medienzentrums ist dabei unterstützend tätig und wird auf geeignete Medien hinweisen. Eine Einführung in die Nutzung des Medienzentrums wird es am Anfang jeden Schuljahres geben. Darüber hinaus soll der Bestand attraktiv und aktuell sein, sodass Jugendliche sich zum einen gerne im Medienzentrum aufhalten und zum anderen geeignete Informationen aus den vorhandenen Medien herausarbeiten können.

Wenig lesende Schülerinnen und Schüler sollen u. a. durch Gebrauch von Onlinemedien, die z. B. über die Onleihe (ein Angebot des Verbundes der öffentlichen Bibliotheken Berlins) ausgeliehen werden können, animiert werden, mehr zu lesen. Auch Comics oder Graphic Novels sollen dazu dienen, Lesbarrieren abzubauen.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Etablierung eines Medienzentrums	Kooperationen mit den Fachbereichen und der Schiller-Bibliothek	Die FB kennen den Bestand & nutzen bzw. verweisen auf ihn. Besuche in der Schiller-Bib. finden statt. Möglichst viele S* haben einen Leseausweis	Hen, Fir	fortlaufend
Bestandserhalt & -erweiterung	Technische Ausstattung	S* haben Zugang zu Netbooks sowie PC-Arbeitsplätze & können drucken E-Reader können genutzt werden		
Sprach- und Leseförderung	Bereitstellung von Literatur für Wenig-Lesende, wie z.B. Comics oder Graphic Novels, Buchreihen (z.B. Carlsen Clips) Verschiedene Aktionen im Sj, wie z.B. Bundesweiter Vorlesetag oder der Besuch der Leipziger Buchmesse, Blind Date mit einem Buch, Buchnotizen	Literatur wird regelmäßig ergänzt Teilnahme von S* zu den Aktionen im laufenden Sj		

Ziele und Maßnahmen des Medienzentrums

Zunächst bleibt es das Ziel, das Medienzentrum im Schulalltag weiter zu verankern und für die gesamte Schulgemeinschaft zu öffnen. Es soll als Arbeits-, Lese- und Informationszentrum sowie als Begegnungsstätte begriffen werden. Ein möglichst niedrigschwelliger Zugang soll gewährleisten, dass viele Schülerinnen und Schüler, aber auch die Fachbereiche Räumlichkeiten und Medien für Unterrichtszwecke und anderes nutzen können. Das Medienzentrum dient weiterhin als Einstieg in Bibliotheksnutzung und kann den Zugang zu öffentlichen Bibliotheken erleichtern. Hierfür muss der Medienbestand weiter aufgebaut und stetig aktualisiert werden. Dieser richtet sich zum einen nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler und zum anderen nach Wünschen des Kollegiums. Hinzu kommen Spenden aus der Schulgemeinschaft und Medien, die vom Team des Medienzentrums ausgesucht werden. Bei der angestrebten Alltagsnutzung von Schülerinnen und Schülern geht es um das Ziel der Kompetenzförderung. Hierbei sollen sie durch den niedrigschwelligen Zugang die Möglichkeit haben, in verschiedenen Medien zu recherchieren. Das Team des Medienzentrums ist dabei unterstützend tätig und wird auf geeignete Medien hinweisen. Eine Einführung in die Nutzung des Medienzentrums wird es am Anfang jeden Schuljahres geben. Darüber hinaus soll der Bestand attraktiv und aktuell sein, sodass Jugendliche sich zum einen gerne im Medienzentrum aufhalten und zum anderen geeignete Informationen aus den vorhandenen Medien herausarbeiten können.

Wenig lesende Schülerinnen und Schüler sollen u. a. durch Gebrauch von Onlinemedien, die z. B. über die Onleihe (ein Angebot des Verbundes der öffentlichen Bibliotheken Berlins) ausgeliehen werden können, animiert werden, mehr zu lesen. Auch Comics oder Graphic Novels sollen dazu dienen, Lesbarrieren abzubauen.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Etablierung eines Medienzentrums	Kooperationen mit den Fachbereichen und der Schiller-Bibliothek	Die FB kennen den Bestand & nutzen bzw. verweisen auf ihn. Besuche in der Schiller-Bib. finden statt. Möglichst viele S* haben einen Leseausweis	Hen, Fir	fortlaufend
Bestandserhalt & -erweiterung	Technische Ausstattung	S* haben Zugang zu Netbooks sowie PC-Arbeitsplätzen & können drucken E-Reader können genutzt werden		
Sprach- und Leseförderung	Bereitstellung von Literatur für Wenig-Lesende, wie z.B. Comics oder Graphic Novels, Buchreihen (z.B. Carlsen Clips)	Literatur wird regelmäßig ergänzt		
	Verschiedene Aktionen im Sj, wie z.B. Bundesweiter Vorlesetag oder der Besuch der Leipziger Buchmesse, Blind Date mit einem Buch, Buchnotizen	Teilnahme von S* zu den Aktionen im laufenden Sj		



9.4 proRespekt

Situationsanalyse

Das Programm proRespekt verfolgt das Ziel, dass alle Kinder und Jugendlichen sich an ihren Schulen wohlfühlen und am Schulleben beteiligen. Sie sollen Sicherheit und Anerkennung erfahren und Schule als gewaltfreien wie demokratischen Lern- und Lebensort erleben. Das Programm wird durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert und durch die Fachstelle proRespekt in gemeinsamer Trägerschaft der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin e. V. und Violence Prevention Network gGmbH umgesetzt. Zentrale Akteurinnen und Akteure des Programms sind die proRespekt-Coaches in den Schulen, die proRespekt-Pilotinnen und -Piloten in den Bezirken und die Fachstelle proRespekt zur landesweiten Steuerung.

Ziele und Maßnahmen von proRespekt

Ziel ist es, dass unsere Schule mit Unterstützung der Fachstelle des Programms proRespekt ihre individuellen Entwicklungsvorhaben in den Bereichen Gewaltprävention, Demokratiebildung und Vermeidung von Schuldistanz umsetzt. Die Schwerpunkte können jedes Jahr in Abstimmung mit Schulleitung, pR-Coach, pR-Pilot und Fachstelle nach dem Bedarf unserer Schule angepasst werden. ProRespekt wird seit März 2021 am Lessing-Gymnasium umgesetzt. Ab dem Schuljahr 2023/24 wird das proRespekt-Team mit zwei Coaches wieder vollständig sein. Obwohl es sich bei proRespekt um ein eigenes Programm handelt, ist eine enge Verzahnung mit der Schulsozialarbeit und dem Offenen Ganztag unerlässlich.

Das Programm proRespekt unterstützt das Lessing-Gymnasium seit März 2021 bei der Umsetzung folgender Entwicklungsvorhaben:

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Verankerung präventiver Angebote und Strukturen	Durchführung von Workshops zum Thema Mobbing/Cybermobbing/Fake News für neue Klassen.	durchgeführte Workshops	pR-Coaches	fortlaufend (zu Beginn des Schuljahres und bei Bedarf)
Aufbau eines lokalen Netzwerks zur Gewaltprävention	Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, SIBUZ Transparentes „Beschwerdeverfahren“	Besuch der Lotsen	pR-Coach, pR-Pilot	Schuljahr 2023/24 fortlaufend
Förderung von Selbstvertrauen und Empathie der Schüler*innen und ihres Klassenzusammenhalts	Erlebnispädagogische Angebote für Klassen und Gruppen Themen- und Diskussionsrunden	durchgeführte Angebote der Erlebnispädagogik L wissen um das Angebot und fragen nach		fortlaufend



9.4 proRespekt

Situationsanalyse

Das Programm proRespekt verfolgt das Ziel, dass alle Kinder und Jugendlichen sich an ihren Schulen wohlfühlen und am Schulleben beteiligen. Sie sollen Sicherheit und Anerkennung erfahren und Schule als gewaltfreien wie demokratischen Lern- und Lebensort erleben. Das Programm wird durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert und durch die Fachstelle proRespekt in gemeinsamer Trägerschaft der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Gangway – Strassensozialarbeit in Berlin e. V. und Violence Prevention Network gGmbH umgesetzt. Zentrale Akteurinnen und Akteure des Programms sind die proRespekt-Coaches in den Schulen, die proRespekt-Pilotinnen und -Piloten in den Bezirken und die Fachstelle proRespekt zur landesweiten Steuerung.

Ziele und Maßnahmen von proRespekt

Ziel ist es, dass unsere Schule mit Unterstützung der Fachstelle des Programms proRespekt ihre individuellen Entwicklungsvorhaben in den Bereichen Gewaltprävention, Demokratiebildung und Vermeidung von Schuldistanz umsetzt. Die Schwerpunkte können jedes Jahr in Abstimmung mit Schulleitung, pR-Coach, pR-Pilot und Fachstelle nach dem Bedarf unserer Schule angepasst werden. proRespekt wird seit März 2021 am Lessing-Gymnasium umgesetzt. Ab dem Schuljahr 2023/24 wird das proRespekt-Team mit zwei Coaches wieder vollständig sein. Obwohl es sich bei proRespekt um ein eigenes Programm handelt, ist eine enge Verzahnung mit der Schulsozialarbeit und dem Offenen Ganztag unerlässlich.

Das Programm proRespekt unterstützt das Lessing-Gymnasium seit März 2021 bei der Umsetzung folgender Entwicklungsvorhaben:

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Verankerung präventiver Angebote und Strukturen	Durchführung von Workshops zum Thema Mobbing/Cybermobbing/Fake News für neue Klassen.	durchgeführte Workshops	pR-Coaches	fortlaufend (zu Beginn des Schuljahres und bei Bedarf)
Aufbau eines lokalen Netzwerks zur Gewaltprävention	Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, SIBUZ Transparentes „Beschwerdeverfahren“	Besuch der Lotsen	pR-Coach, pR-Pilot	Schuljahr 2023/24 fortlaufend
Förderung von Selbstvertrauen und Empathie der Schüler*innen und ihres Klassenzusammenhalts	Erlebnispädagogische Angebote für Klassen und Gruppen Themen- und Diskussionsrunden	durchgeführte Angebote der Erlebnispädagogik L wissen um das Angebot und fragen nach		fortlaufend

9.5 Kinderschutzkonzept

Situationsanalyse

Nach § 8 Schulgesetz für das Land Berlin soll an jeder Schule ein Kinder- und Jugendschutzkonzept entwickelt werden, das der Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen, insbesondere durch sexuellen Missbrauch, Gewalt und Mobbing dient. Auch die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt soll dargestellt werden.

Am Lessing-Gymnasium wird mit den Handlungsempfehlungen des Bezirksamts Mitte und der Senatsverwaltung zum Thema Kinderschutz als auch mit den Materialien des Notfallordners und den Handlungsempfehlungen und Verfahren für Schulen in Mitte bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch, sexuelle Belästigung, sexualisierte Gewalt und Grenzüberschreitungen gearbeitet.

Ein Tridem (drei Personen: Schulsozialarbeit, Lehrkraft, Jugendamt) vernetzt sich bei zweimal jährlich stattfindenden Treffen mit anderen thematisch Beteiligten. Innerhalb des Tridems finden kollegiale Fallberatungen statt.

Als Multiplikator für das Kollegium und die Schülerinnen- und Schülerschaft zu verschiedenen Präventionsthemen wird jährlich auf der ersten Gesamtkonferenz ein schulisches Tandem (zwei Personen: Schulsozialarbeit, Lehrkraft) gewählt. Es nimmt jährlich an drei halben Fortbildungstagen und einem Fachtag des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin Brandenburg (SFBB) teil. Hierbei gibt es u. a. Inputs für Klassenleitungen zum Schuljahresbeginn und Informationen, die über ein Padlet (digitale Pinwand) an das Kollegium und die Schülerinnen- und Schülerschaft geteilt werden.

In schulischen Krisen kann eine Lehrerin, die auch als Beratungslehrerin im SIBUZ tätig ist, auf kurzen Wegen vermitteln.

Jährlich wird in der ersten Gesamtkonferenz ein Krisenteam nach § 74a Schulgesetz Berlin (Schulleiter, Klassenleitung, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sekretariat, Hausmeister) zusammengestellt.

Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sind den Klassen als Patin oder Pate zugeteilt und damit Ansprechperson für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte bei Konflikten und Krisen. Es steht Ihnen eine erfahrene Fachkraft bei ihrem Träger (tjbgf) zur Verfügung, die für Fallberatungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung kontaktiert werden kann. In Klassenräten werden durch die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen Inputs u. a. zum Thema Cybermobbing angeboten. In Zusammenarbeit mit den Präventionsbeamten der Polizei finden jährlich in den 8. Klassen Gewaltpräventionsworkshops statt.



Ziele und Maßnahmen des Kinderschutzkonzepts

Ein Kinder- und Jugendschutzkonzept muss von allen am Schulleben Beteiligten getragen, gelebt und im Alltag angepasst werden. In diesem Sinne muss das Kollegium sehr aufmerksam die Bausteine dieses Konzepts antizipieren, anwenden, bedarfsgerecht anpassen: Potenzial- und Risikoanalyse, Handlungs- und Interventionsplan, Verhaltenskodex für Erwachsene, Präventionsangebote für Schülerinnen und Schüler und diskriminierungssensible Sprache.

Mit den drei neu gesteckten Zielen im Schulprogramm soll aufbauend auf den bestehenden Strukturen ein Anfang gemacht werden, Beratungsangebote transparenter zu gestalten und noch niedrigschwelligere Beschwerdeangebote zu schaffen. Vor allem erscheint es für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, notwendig zu sein, einen Weg zu kennen, ihr Anliegen an die richtige Stelle zu richten. Über eine Fortbildung des Kollegiums durch wildwasser e. V. an einem Studientag werden die einzelnen Bausteine bearbeitet. Die Ergebnisse fließen in neue Beratungsangebote und in die nächste Fortschreibung des Schulprogramms ein. Informationen zum Stand des Konzepts und Aktuelles werden jährlich über Vorträge in den schulischen Gremien (GK, GEV, GSV und den Klassenräte) geteilt. Außerdem wird über Aushänge und digitale Formate über die konzeptionelle Arbeit am Kinderschutzkonzept informiert. Mit der Schulleitung, Klassenleitungen, Vertrauenslehrkräften und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen können Gesprächstermine vereinbart werden, letztere bieten offene, themenbezogene Sprechstunden an.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Sensibilisierung für das Thema Kinderschutz	Vorträge, wie das Lessing-Gymnasium zum Thema Kinderschutz arbeitet + Vorstellung von konkreten Angeboten	Transparenz schaffen, S* kennen die Möglichkeiten sich zu melden und kennen die Vorgehensweise durchgeführte Vorträge in GK, GEV, S*-vollversammlung + Klassenrat	SoP, Jugendamtslotsin	SJ 2023/24 fortlaufend
Einrichtung eines Beschwerdemanagements	anonymes und niedrigschwelliges Beschwerdeangebot schaffen	.anonyme Online Sprechstunde wird von den SoP angeboten .Einweg-Kummerkasten (online/offline) wurde installiert .themenbezogene Sprechstunden werden angeboten .Bekanntmachung unter den S* fand statt	SoP, Neuhland e.V.	SJ 2023/24 fortlaufend
Fortbildung des Kollegiums	Studientag	Workshops durch wildwasser e.V. ³ und ADAS ⁴ für das Kollegium fanden statt zu den Themen .Potential- und Risikoanalyse .Handlungs- und Interventionsplan .Verhaltenskodex für Erwachsene .Präventionsangebote für S* .diskriminierungssensible Sprache fortgeschriebenes Kinder- und Jugendschutzkonzept wird ins Schulprogramm aufgenommen	SoP, Lehrkraftlotsin	SJ 2023/24 fortlaufend

³ <http://www.wildwasser-berlin.de/>

⁴ www.adas-berlin.de

Ziele und Maßnahmen des Kinderschutzkonzepts

Ein Kinder- und Jugendschutzkonzept muss von allen am Schulleben Beteiligten getragen, gelebt und im Alltag angepasst werden. In diesem Sinne muss das Kollegium sehr aufmerksam die Bausteine dieses Konzepts antizipieren, anwenden, bedarfsgerecht anpassen: Potenzial- und Risikoanalyse, Handlungs- und Interventionsplan, Verhaltenskodex für Erwachsene, Präventionsangebote für Schülerinnen und Schüler und für Schülerinnen und Schüler und diskriminierungssensible Sprache.

Mit den drei neu gesteckten Zielen im Schulprogramm soll aufbauend auf den bestehenden Strukturen ein Anfang gemacht werden, Beratungsangebote transparenter zu gestalten und noch niedrigschwelligere Beschwerdeangebote zu schaffen. Vor allem erscheint es für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, notwendig zu sein, einen Weg zu kennen, ihr Anliegen an die richtige Stelle zu richten. Über eine Fortbildung des Kollegiums durch wildwasser e. V. an einem Studientag werden die einzelnen Bausteine bearbeitet. Die Ergebnisse fließen in neue Beratungsangebote und in die nächste Fortschreibung des Schulprogramms ein. Informationen zum Stand des Konzepts und Aktuelles werden jährlich über Vorträge in den schulischen Gremien (GK, GEV, GSV und den Klassenräte) geteilt. Außerdem wird über Aushänge und digitale Formate über die konzeptionelle Arbeit am Kinderschutzkonzept informiert. Mit der Schulleitung, Klassenleitungen, Vertrauenslehrkräften und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen können Gesprächstermine vereinbart werden, letztere bieten offene, themenbezogene Sprechstunden an.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Sensibilisierung für das Thema Kinderschutz	Vorträge, wie das Lessing-Gymnasium zum Thema Kinderschutz arbeitet + Vorstellung von konkreten Angeboten	Transparenz schaffen, S* kennen die Möglichkeiten sich zu melden und kennen die Vorgehensweise durchgeführte Vorträge in GK, GEV, S*-vollversammlung + Klassenrat	SoP, Jugendamtslotsin	Sj 2023/24 fortlaufend
Einrichtung eines Beschwerdemanagements	anonymes und niedrigschwelliges Beschwerdeangebot schaffen	.anonyme Online Sprechstunde wird von den SoP angeboten .Einweg-Kummerkasten (online/offline) wurde installiert .themenbezogene Sprechstunden werden angeboten .Bekanntmachung unter den S* fand statt	SoP, Neuhland e.V.	Sj 2023/24 fortlaufend
Fortbildung des Kollegiums	Studientag	Workshops durch wildwasser e.V. ³ und ADAS ⁴ für das Kollegium fanden statt zu den Themen .Potential- und Risikoanalyse .Handlungs- und Interventionsplan .Verhaltenskodex für Erwachsene .Präventionsangebote für S* .diskriminierungssensible Sprache fortgeschriebenes Kinder- und Jugendschutzkonzept wird ins Schulprogramm aufgenommen	SoP, Lehrkraftlotsin	Sj 2023/24 fortlaufend

³ <http://www.wildwasser-berlin.de/>

⁴ www.adas-berlin.de

9.6 Demokratiebildung

Situationsanalyse

Demokratiebildung erfährt am Lessing-Gymnasium im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht wie auch in außerunterrichtlichen Formaten einen hohen Stellenwert. Die Schülerinnen und Schüler sollen erfassen, wie demokratische Prozesse ablaufen, wie sie sich selbst im Rahmen der Schule engagieren, über ihre Schule mitbestimmen und ihre Schule mitgestalten können. So wählen sie in ihren jeweiligen Klassen ihre Interessenvertretung, die verschiedene Aufgaben für die Klasse übernimmt und ihre Klasse in der Gesamtschülervertretung vertritt. Auch wählen alle Schülerinnen und Schüler jedes Jahr ein Team aus Schulsprecherinnen und Schulsprechern direkt und können somit mitbestimmen, wer ihre Schule in diesem Schuljahr aus der Schülerinnen- und Schülerschaft vertreten soll. Die Schulsprecherinnen und Schulsprecher leiten die Gesamtschülervertretung, aus welcher Delegierte für verschiedene Gremien (Fachkonferenzen, Schulkonferenz etc.) gewählt werden und Themen besprochen werden, die die Schülerinnen und Schüler bewegen.

Daneben werden weitere demokratische Wahlen am Lessing-Gymnasium durchgeführt. So wurde im Jahr 2021 anlässlich der Bundestagswahl die Juniorwahl durchgeführt und ausgewertet.

Auch nimmt das Lessing-Gymnasium seit einigen Jahren am Schüler*innenHaushalt teil. Dieses Projekt wird von der Servicestelle Jugendbeteiligung organisiert, vom Bezirksamt Mitte gefördert und von den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen begleitet. Das Projekt durchläuft mehrere Phasen, in denen die Schülerinnen und Schüler demokratische Prozesse kennenlernen und diese selbst gestalten können. Am Ende kann die gesamte Schülerinnen- und Schülerschaft demokratisch über die Verwendung eines Budgets für die Schule entscheiden und somit aktiv darüber bestimmen, was sie für ihre Schule gerne anschaffen möchten.

Ein weiteres Element der Demokratiebildung ist der im Schuljahr 2018/19 eingeführte und inzwischen fest etablierte Klassenrat, der in allen Klassen regelmäßig durchgeführt wird und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, ihre Anliegen in einem selbstverwalteten Gremium zu besprechen.

Auch bei schulischen Veranstaltungen haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Teilhabe zu erleben, indem sie sich bei Veranstaltungen wie beispielsweise dem Herbstfest engagieren und dieses aktiv mitgestalten können.

LESSING-GYMNASIUM
Berlin-Mitte



Ziele und Maßnahmen der Demokratiebildung

Der oben beschriebene Schüler*innenHaushalt soll sich als jährlich wiederkehrendes Projekt fest etablieren. Im Jahr 2023 wird das Projekt noch wie in den letzten Jahren mit Hilfe von Geldern des Bezirksamts durchgeführt. Im Jahr 2024 soll der Schüler*innenHaushalt dann mit selbst akquiriertem Geld durchgeführt werden, wofür im Voraus ein Finanzierungskonzept ausgearbeitet werden soll.

Als weiteres Ziel soll den Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, das Schulleben vermehrt aktiv mitzugestalten. Hierfür soll die Teilhabe bei der Organisation und Gestaltung von schulischen Veranstaltungen gefördert werden. Ein durch die Schülerinnen und Schüler selbstorganisierter Winterball und die aktive Teilhabe und Gestaltung beim jährlich stattfindenden Herbstfest sind beispielhafte Veranstaltungen, die die Mitgestaltung am schulischen Leben ermöglichen.

Als drittes Ziel soll die Demokratiebildung und Partizipation der Schülerinnen und Schüler weiterhin durch die Durchführung von Wahlen gefördert werden. Diese Wahlen werden von den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen begleitet.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
S*Haushalt als jährlich wiederkehrendes Projekt etablieren	2023 reguläre Durchführung mit bestehender Förderung 2024 Durchführung in Abhängigkeit von selbstakquiriertem Geld	Projektphasen des S*-Haushalts wurden durch SoP begleitet und durchgeführt. Schließlich wurden die gewählten Ideen angeschafft. Finanzierungskonzept für 2024 wurde erarbeitet.	SoP	2023/24 fortlaufend
S* haben die Möglichkeit, das Schulleben mitzugestalten	Teilhabe von S* an schulischen Veranstaltungen	Es wird ein Winterball von den S* selbstständig organisiert. Die S* bringen sich bei der Gestaltung des Herbstfests und weiterer schulischer Veranstaltungen ein.	SoP	2023/24 fortlaufend
Demokratiebildung und Partizipation von S* fördern	Durchführung von Wahlen	Juniorwahlen, Wahlen zur/zum KS*, SV-Team, S*-Haushalt finden statt	SoP, pR	2023/24 fortlaufend



Ziele und Maßnahmen der Demokratiebildung

Der oben beschriebene Schüler*innenHaushalt soll sich als jährlich wiederkehrendes Projekt fest etablieren. Im Jahr 2023 wird das Projekt noch wie in den letzten Jahren mit Hilfe von Geldern des Bezirksamts durchgeführt. Im Jahr 2024 soll der Schüler*innenHaushalt dann mit selbst akquiriertem Geld durchgeführt werden, wofür im Voraus ein Finanzierungskonzept ausgearbeitet werden soll.

Als weiteres Ziel soll den Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, das Schulleben vermehrt aktiv mitzugestalten. Hierfür soll die Teilhabe bei der Organisation und Gestaltung von schulischen Veranstaltungen gefördert werden. Ein durch die Schülerinnen und Schüler selbstorganisierter Winterball und die aktive Teilhabe und Gestaltung beim jährlich stattfindenden Herbstfest sind beispielhafte Veranstaltungen, die die Mitgestaltung am schulischen Leben ermöglichen.

Als drittes Ziel soll die Demokratiebildung und Partizipation der Schülerinnen und Schüler weiterhin durch die Durchführung von Wahlen gefördert werden. Diese Wahlen werden von den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen begleitet.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
S*Haushalt als jährlich wiederkehrendes Projekt etablieren	2023 reguläre Durchführung mit bestehender Förderung 2024 Durchführung in Abhängigkeit von selbstakquiriertem Geld	Projektphasen des S*-Haushalts wurden durch SoP begleitet und durchgeführt. Schließlich wurden die gewählten Ideen angeschafft. Finanzierungskonzept für 2024 wurde erarbeitet.	SoP	2023/24 fortlaufend
S* haben die Möglichkeit, das Schulleben mitzugestalten	Teilhabe von S* an schulischen Veranstaltungen	Es wird ein Winterball von den S* selbstständig organisiert. Die S* bringen sich bei der Gestaltung des Herbstfests und weiterer schulischer Veranstaltungen ein.	SoP	2023/24 fortlaufend
Demokratiebildung und Partizipation von S* fördern	Durchführung von Wahlen	Juniorwahlen, Wahlen zur/zum KS*, SV-Team, S*-Haushalt finden statt	SoP, pR	2023/24 fortlaufend

10 Mobilitätskonzept

Situationsanalyse

Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums, die in unmittelbarer Nähe der Schule wohnen, gehen den Schulweg zu Fuß. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Lessing-Gymnasium gut mit der U-Bahn-Linie U6 an der Station Rehberge und mit dem Bus 120 an der Haltestelle Glasgower Straße zu erreichen. Darüber hinaus gibt es Schülerinnen und Schüler, die mit dem Fahrrad zur Schule fahren.

Laut Berliner Schulgesetz soll in einem schulspezifischen Mobilitätskonzept die schulischen Maßnahmen der Schulwegsicherheit und die Elternarbeit zur Verkehrsunfallprävention festgehalten werden. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung sollen hierbei als übergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe von Schule verstanden werden.

Am Lessing-Gymnasium werden in der Einführungswoche die außerschulischen Lernorte (Turnhallen, SUZ, Bootshaus, Schiller Bibliothek u. a.) gemeinsam mit der Klassenleitung erkundet, um die Wege bekannt zu machen. In der „Anlage 1 zur Schulordnung für den Sportunterricht“ ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen Schülerinnen und Schüler das Schulgelände für den Sportunterricht verlassen können. Darüber und über das Verhalten auf dem Schulweg werden die Schülerinnen und Schüler belehrt und die Eltern entsprechend über den Lernraum der GEV informiert.

Um anzuregen, dass Schülerinnen und Schüler mit dem Fahrrad zur Schule kommen, gibt es genügend Fahrradständer auf dem Sporthof der Schule und innerhalb der AG Fahrradwerkstatt das Angebot, das eigene Fahrrad auf Verkehrstauglichkeit zu prüfen. Fahrräder aus dem Fahrradkeller können nach Absprache mit dem Fachbereich Sport für Tagesausflüge (Wandertag, Ferienprogramm) ausgeliehen werden. In der Oberstufe kann der Sportkurs „Fahrradfahren“ als Outdoorsportart gewählt werden.

Ziele und Maßnahmen des Mobilitätskonzepts

In der Einführungswoche lernen die neuen Schülerinnen und Schüler am Lessing-Gymnasium die Wege zu außerschulischen Lernorten kennen. Sie werden regelmäßig (vor oder bei Exkursionen) über ein sicheres Verhalten auf ihrem Schulweg belehrt. Das Angebot der Schul-Fahrradständer wird ausgebaut.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Kennenlernen der außerschulischen Lernorte	Kiezspaziergang in der Einführungswoche	Kiezspaziergang wird durchgeführt, die S* kommen selbstständig zu den außerschulischen Lernorten	KL der neuen Klassen	2023/24 fortlaufend
Verkehrsregeln werden wiederholt	Belehrung in Vorbereitung auf während Wandertagen/Exkursionen über Verhaltensregeln im ÖPNV und gegebenenfalls Veränderungen sowie sichere Fuß- und Fahrradwege (auch im Hinblick auf dunkle Jahreszeiten)	Die S* kennen die Verkehrsregeln, halten sich an diese und bewegen sich sicher im Straßenverkehr	Wandertag begleitende L	2023/24 fortlaufend
Angebot der Fahrradständer wird ausgebaut	Entwicklung eines Fahrradständerkonzepts gemeinsam mit der Schule am Schillerpark	mehr S* und Lehrkräfte nutzen das Fahrrad für den Schul-/Arbeitsweg Die Nutzung der Verkehrsmittel wird im Rahmen der schulinternen Evaluation ermittelt.	Stv	2024 fortlaufend

10 Mobilitätskonzept

Situationsanalyse

Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums, die in unmittelbarer Nähe der Schule wohnen, gehen den Schulweg zu Fuß. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Lessing-Gymnasium gut mit der U-Bahn-Linie U6 an der Station Rehberge und mit dem Bus 120 an der Haltestelle Glasgower Straße zu erreichen. Darüber hinaus gibt es Schülerinnen und Schüler, die mit dem Fahrrad zur Schule fahren.

Laut Berliner Schulgesetz soll in einem schulspezifischen Mobilitätskonzept die schulischen Maßnahmen der Schulwegsicherheit und die Elternarbeit zur Verkehrsunfallprävention festgehalten werden. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung sollen hierbei als übergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe von Schule verstanden werden.

Am Lessing-Gymnasium werden in der Einführungswoche die außerschulischen Lernorte (Turnhallen, SUZ, Bootshaus, Schiller Bibliothek u. a.) gemeinsam mit der Klassenleitung erkundet, um die Wege bekannt zu machen. In der „Anlage 1 zur Schulordnung für den Sportunterricht“ ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen Schülerinnen und Schüler das Schulgelände für den Sportunterricht verlassen können. Darüber und über das Verhalten auf dem Schulweg werden die Schülerinnen und Schüler belehrt und die Eltern entsprechend über den Lernraum der GEV informiert.

Um anzuregen, dass Schülerinnen und Schüler mit dem Fahrrad zur Schule kommen, gibt es genügend Fahrradständer auf dem Sporthof der Schule und innerhalb der AG Fahrradwerkstatt das Angebot, das eigene Fahrrad auf Verkehrstauglichkeit zu prüfen. Fahrräder aus dem Fahrradkeller können nach Absprache mit dem Fachbereich Sport für Tagesausflüge (Wandertag, Ferienprogramm) ausgeliehen werden. In der Oberstufe kann der Sportkurs „Fahrradfahren“ als Outdoorsportart gewählt werden.

Ziele und Maßnahmen des Mobilitätskonzepts

In der Einführungswoche lernen die neuen Schülerinnen und Schüler am Lessing-Gymnasium die Wege zu außerschulischen Lernorten kennen. Sie werden regelmäßig (vor oder bei Exkursionen) über ein sicheres Verhalten auf ihrem Schulweg belehrt. Das Angebot der Schul-Fahrradständer wird ausgebaut.

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren/Messinstrumente	verantwortlich	Terminierung
Kennenlernen der außerschulischen Lernorte	Kiezspaziergang in der Einführungswoche	Kiezspaziergang wird durchgeführt, die S* kommen selbstständig zu den außerschulischen Lernorten	KL der neuen Klassen	2023/24 fortlaufend
Verkehrsregeln werden wiederholt	Belehrung in Vorbereitung auf/während Wandertagen/Exkursionen über Verhaltensregeln im ÖPNV und gegebenenfalls Veränderungen sowie sichere Fuß- und Fahrradwege (auch im Hinblick auf dunkle Jahreszeiten)	Die S* kennen die Verkehrsregeln, halten sich an diese und bewegen sich sicher im Straßenverkehr	Wandertag begleitende L	2023/24 fortlaufend
Angebot der Fahrradständer wird ausgebaut	Entwicklung eines Fahrradständerkonzepts gemeinsam mit der Schule am Schillerpark	mehr S* und Lehrkräfte nutzen das Fahrrad für den Schul-/Arbeitsweg Die Nutzung der Verkehrsmittel wird im Rahmen der schulinternen Evaluation ermittelt.	Stv	2024 fortlaufend



11 Kooperationen / Partnerschaften

Situation

Das pädagogische Angebot des Lessing-Gymnasiums wird durch eine Vielzahl von Kooperationen und Partnerschaften mit Universitäten, Schulen, Betrieben, Organisationen und Vereinen ergänzt, durch welche die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten erhalten, außerschulische Lernorte aufzusuchen und mit außerschulischen Experten in Kontakt zu treten. Die schulische Berufs- und Studienorientierung wird so mit der modernen Lebens- und Arbeitswelt vernetzt und die Jugendlichen können sowohl umfangreichere Kenntnisse und Fähigkeiten aus wirtschaftlicher wie wissenschaftlicher Perspektive, als auch im künstlerischen und sportlichen Bereich erwerben. Als Schule besonderer pädagogischer Prägung legt das Lessing-Gymnasium besonderen Wert auf die Erweiterung der Angebote im Rahmen der Unterrichtsgestaltung, der Begabtenförderung sowie der Berufs- und Studienorientierung.

Den Verabredungen der Schulprogrammfortschreibung in den Jahren 2013 bzw. 2019 folgend wurden die Kooperationen der Entwicklungsschwerpunkte Studien- und Berufsorientierung sowie der Begabtenförderung ausgebaut. Sehr bewährt hat sich dabei das Prinzip, eine verbindliche innerschulische Kontaktperson einem außerschulischen Kooperationspartner zuzuordnen.

Kooperationen in sechs Bereichen

Offener Ganztag/Schulsozialarbeit

- **Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH**
Seit 2011 kooperieren wir mit dem freien Träger Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH. Die Kooperation umfasste zunächst den Bereich der Schulsozialarbeit und wurde 2013 mit der Umgestaltung des Lessing-Gymnasiums in eine Offene Ganztagschule um die Ganztagsgestaltung erweitert. Im August 2017 wurde das fünfköpfige Team der Sozialpädagoginnen und -pädagogen um zwei Schulförderer zur sonderpädagogischen Förderung ergänzt. Mit Mitteln des Bonusprogramms wurde zum August 2018 das Team der tjfbg noch einmal um eine Sozialpädagogin erweitert, die gemeinsam mit einer Tandemlehrkraft ein Medienzentrum am Lessing-Gymnasium aufbaut und pflegt.

Wirtschaft

- **Berliner Sparkasse**
Die Kooperation mit der Berliner Sparkasse besteht seit 2006 im Rahmen des Projektes IHK24 „Partnerschaft Schule – Betrieb“ der Industrie- und Handelskammer Berlin. Im Rahmen der Stärkung der Berufs- und Studienorientierung finden regelmäßig Informationsveranstaltungen, Praktika, Bewerbungstrainings und Unternehmensbesichtigungen statt. Darüber hinaus engagieren sich Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums beim Sparkassen-Wettbewerb „Planspiel Börse“. Traditionell ist die Berliner Sparkasse durch den Leiter der Filiale in der Müllerstraße als externes Mitglied in der Schulkonferenz vertreten.
- **Bayer AG**
Zur Unterstützung der MINT-Fächer kooperiert das Lessing-Gymnasium seit 2009 mit dem Pharmazie- und Chemieunternehmen Bayer AG. Betriebsvisiten von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften am Standort Müllerstraße, Schülerpraktika und

Vortrags- und Beratungsveranstaltungen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung sind Schwerpunkte der Partnerschaft.

- **ATOTECH Deutschland GmbH**

Die Kooperation mit dem Weddinger Chemieunternehmen ATOTECH besteht seit 2011. Schülerpraktika und Vortragsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bilden die Schwerpunkte der Partnerschaft.

- **Agentur für Arbeit**

Die Agentur für Arbeit unterstützt unsere Berufs- und Studienorientierung durch eine regelmäßige Sprechstunde eines uns fest zugeordneten Mitarbeiters der Agentur an der Schule, durch die schulspezifische Gestaltung von Besuchen des Berufsinformationszentrums für alle neunten Klassen und die Begleitung diverser Veranstaltungen im Rahmen von Projekttagen der Q2 und der Ergänzungskurse „Studium und Beruf“.

- **telc gGmbH**

Seit Juni 2015 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit der gemeinnützigen telc gGmbH zur Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf Sprachprüfungen in Englisch und Französisch nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen. Mit Bestehen der Prüfungen wird ein international anerkanntes Europäisches Sprachzertifikat erworben.

Hochschulen und Universitäten

- **Technische Universität Berlin**

Im August 2013 wurde die seit 2007 bestehende Kooperation des Lessing-Gymnasiums mit der Technischen Universität Berlin durch einen neuen Kooperationsvertrag gestärkt. Die Kooperationspartner arbeiten zur (MINT) Studien- und Berufsorientierung im Rahmen von Schülerlaboren, Vortragsreihen, Praktika und Lehrkräftefortbildungen zusammen. Darüber hinaus nehmen Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums regelmäßig an den Programmen „Techno-Club“, „Studium ab 16“, „Roberta“ und „LabGirls“ der Technischen Universität Berlin teil.

- **Berliner Hochschule für Technik** (ehemals Beuth-Hochschule für Technik)

Das Lessing-Gymnasium kooperiert mit der Berliner Hochschule für Technik (BHT) im Rahmen eines Zusatzkurses der Qualifikationsphase „Wissenschaftliches Arbeiten in Studium und Beruf in den MINT-Fächern“. In diesem Kurs führen die Schülerinnen und Schüler Praktika an der Hochschule durch und werden dabei von Hochschulmitarbeitenden wissenschaftlich angeleitet und beraten. Außerdem arbeiten sich die Schülerinnen und Schüler in wissenschaftliche Recherchemethoden ein und erhalten eine Bibliotheksführung an der BHT sowie einen Bibliotheksausweis. Diese Kooperation wird in Bezug auf das Angebot von Schülerpraktika, dem Schnupperstudium und der Unterrichtsform „Miet den Prof“ ab dem Jahr 2023 ausgeweitet.

- **Humboldt-Universität zu Berlin**

Seit Juni 2017 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit dem Institut für Klassische Philologie (Didaktik der Alten Sprachen) mit dem Ziel, die Qualität der Lehramtsausbildung im Fach Latein zu steigern und Schülerinnen und Schülern Einblick in universitäre Strukturen und Arbeitsformen zu ermöglichen.

Schulen

- **Schule am Schillerpark**

Im Rahmen des Schulversuchs „Verlässliche Anbindung von Integrierten Sekundarschulen ohne eigene Oberstufe an Schulen mit gymnasialer Oberstufe“ verpflichtet sich das Lessing-Gymnasium Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse der Schule am



Schillerpark in die gymnasiale Oberstufe am Lessing-Gymnasium aufzunehmen. Die Schule am Schillerpark ermöglicht Lerngruppen des Lessing-Gymnasiums die Räume des Arbeitslehrezentrums zu nutzen. Die erste Genehmigung des Schulversuchs galt für alle in den Schuljahren 2015/16 bis einschließlich 2020/21 an der Schule am Schillerpark eingerichteten Klassen der Einführungsphase. Im Juli 2021 wurde der Schulversuch von der Schulaufsicht bis zum Ende des Schuljahres 2023/24 verlängert.

▪ **Anna-Lindh-Grundschule und Verbund zur (Hoch-)Begabtenförderung**

Seit 2007 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit der Anna-Lindh-Grundschule zur Begabtenförderung und seit 2012 zur Verbesserung der Leistungen im Fach Mathematik. Darüber hinaus finden jährlich Projekte zum Übergang an Oberschulen statt.

Die Kooperation zur Begabtenförderung wurde 2009 mit der Gründung eines Verbundes der Schulen des Bezirkes Mitte zur (Hoch-)Begabtenförderung auf die Grundschule am Koppenplatz, die Papageno-Grundschule und die Carl-Craemer-Grundschule erweitert.

▪ **Möwensee-Grundschule**

Seit 2012 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit der Möwensee-Grundschule zur Verbesserung der Leistungen im Fach Mathematik.

▪ **Partnerschulen im Ausland**

- ✓ Lycée Gambetta in Tourcoing (Frankreich, seit 2006)
- ✓ Staatliches Deutsches Gymnasium Riga (Lettland, seit 2008)
- ✓ Shimon Peres Highschool in Tel Aviv (Israel, seit 2022); die Kooperation mit der Rabin School Élat (Israel, seit 2010) wurde von israelischer Seite beendet.
- ✓ Pawlowsker Gymnasium Nr. 209 in Sankt Petersburg (Russland, seit 2016, ruht wegen des Ukraine-Krieges)

Museen

▪ **Berlinische Galerie**

Seit Juni 2011 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit der „Berlinischen Galerie“, dem Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur. Das Museum ist für unsere Schülerinnen und Schüler ein regelmäßig genutzter außerschulischer Lernort. Die Kooperation beinhaltet freien Eintritt bei Unterrichtsbesuchen und eine unentgeltliche Fotogenehmigung, die Nutzung der öffentlichen Bibliothek, das gebührenfreie Vorlegen ausgewählter Werke aus der Grafischen Sammlung und der Fotosammlung zu Prüfungs- und Unterrichtszwecken sowie spezielle Kuratorenführungen. Das Lessing-Gymnasium lobt jährlich gemeinsam mit der Berlinischen Galerie und dem schulischen Förderverein den „Kunstpreis des Lessing-Gymnasiums“ aus.

▪ **Mitte Museum**

Bisher wurde die Nutzung der Angebote des Mitte Museums im Rahmen von Wandertagen oder Exkursionen individuell organisiert. Es ist beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit dem Mitte Museum zu künstlerisch-geschichtlichen Themen zu intensivieren, indem gemeinsame Wandertags- und Projektformate entwickelt werden, die von einer Lehrkraft des Lessing-Gymnasiums koordiniert werden. Des Weiteren wurde ein Schaukasten im Aufgang 4 des Lessing-Gymnasiums angebracht, der über aktuelle und herausragende Projekte von Schülerinnen und Schülern des Lessing-Gymnasiums mit dem Mitte Museum informiert.

Vereine

▪ **Sportvereine**

Ziel der Kooperationen ist die kostenlose Teilnahme der Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums an Angeboten der Sportvereine bzw. die Einrichtung von zusätzlichen Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Offenen Ganztags. Nach den Einschränkungen der Corona-Jahre wird im Schuljahr 2020/2022 nur noch eine Kooperation mit dem Sportverein TTC Blau-Gold (Tischtennis) aktiv gelebt. Eine Wiederaufnahme vieler vor Corona bestehender Kooperationen ist angesichts des bevorstehenden Abrisses der Schulsporthalle wünschenswert, hängt aber auch von den Möglichkeiten der Sportvereine ab.

▪ **Förderverein**

Der 1983 gegründete Förderverein des Lessing-Gymnasiums Berlin-Mitte e.V. (bis 2010 „Verein der Eltern und Freunde des Lessing-Gymnasiums“) mit gegenwärtig 117 Mitgliedern unterstützt schulische Projekte und Veranstaltungen organisatorisch und finanziell. In den letzten Jahren nahm der Unterstützungsumfang der aktiven Mitglieder des Fördervereins zu. Die Mitglieder des Fördervereins „Förderverein des Lessing-Gymnasiums Berlin-Mitte e.V.“ engagieren sich zuverlässig am Lessing-Gymnasium und stehen insbesondere interessierten Eltern als Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung.

Außerschulische Lernorte

▪ **Schul-Umwelt-Zentrum Mitte**

Die Zusammenarbeit mit dem Schul-Umwelt-Zentrum Mitte (SUZ) besteht seit 1998. Das Curriculum des Wahlpflichtfachs Naturwissenschaften in der 8./9. Klasse ist eng an diese Kooperation geknüpft. Pflichtunterricht findet vor Ort im SUZ statt. Das Fach Naturwissenschaften in Klasse 5 und 6 wird durch Themenangebote im SUZ ergänzt.

▪ **Schiller-Bibliothek**

Anhand eines im März 2019 unterzeichneten Kooperationsvertrags mit der Schiller-Bibliothek konnte ein attraktiver außerschulischer Partner zur Stärkung der Entwicklungsschwerpunkte der aktuellen Schulprogrammfortschreibung: Unterrichtsentwicklung und Sprachförderung gefunden werden. Dabei ermöglicht diese Partnerschaft eine wertvolle Erweiterung der Angebote des schulischen Medienzentrums im Offenen Ganztag. Gemeinsame Projekte zur Sprach- und Leseförderung im Unterricht sowie im Offenen Ganztag sind formulierte Schwerpunkte der Partnerschaft. Auch steht die Schiller-Bibliothek mit ihren modernen und vielfältigen Angeboten als außerschulischer Lernort für Lerngruppen des Lessing-Gymnasiums zur Verfügung.

▪ **Jugendkunstschule**

Der Zielstellung folgend, unser Lernangebot im Fach Bildende Kunst qualitativ zu erweitern, können wir Räume, Ausstattung, Personal und Sachmittel der Jugendkunstschule Mitte nutzen und beteiligen uns im Rahmen der Projektwoche an den jährlich stattfindenden „Künstlerischen Werkstätten“. Auch nehmen traditionell Schülerinnen und Schüler von uns am jährlichen Wettbewerb des Jugendkunstpreises Mitte teil.

▪ **Ruderbootshaus Mitte**

Das Lessing-Gymnasium stellt traditionell einen Sportlehrer als pädagogischen Leiter des Ruderbootshauses Mitte ab, der Lehrkräfte des Lessing-Gymnasiums und anderer Schulen des Bezirkes Mitte im Ruderunterricht unterstützt. Im Rahmen von Wandertagen können Klassen und Kurse das Ruderbootshaus Mitte auch für Projekte anderer Lernfelder nutzen.



Vorbereitung der folgenden Internen Evaluation

Für die beiden hier vereinbarten Evaluationsvorhaben werden wir überprüfen, welche Fragen der letzten Internen Evaluation bezüglich der Durchgängigen Sprachbildung im Sinne längerfristig beobachtbarer Entwicklungen funktional sind.

Neben diesen beiden Evaluationsvorhaben werden wir im Rahmen der folgenden Internen Evaluation ein Augenmerk auf die Durchlaufquote der Sekundarstufe II legen.

Evaluationsvorhaben 1: Unterrichtsentwicklung

1. Abfrage zum Methodeneinsatz zur Förderung eines selbstorganisierten, binnendifferenzierten und kooperativen Unterrichts

Evaluationsinstrumente: zwei auf die Zielgruppen abgestimmte schriftliche Befragungen (Fragebogen) über den Lernraum Berlin (ggf. Fragen zu anderen Schwerpunkten: z.B. Teamsitzungen)		Befragungsgruppen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 6 Stichproben per Zufall ausgewählte Klassen eines jeden Jahrgangs (5-10) ▪ per Zufall ausgewählte Lehrkräfte jeder Fächergruppe (3-4 pro Fächergruppe) 	
Datenerhebung: Frühjahr 2025	Evaluationsteam: Ausschuss Unterrichtsentwicklung/ Digitalisierung/Durchgängige Sprachbildung	Präsentation: Herbst 2025 (Ausgangspunkt: Mediencurriculum)	

2. Abfrage zur durchgeführten Fortbildungsreihe

Evaluationsinstrumente: zwei auf die Zielgruppen abgestimmte schriftliche Befragungen (Fragebogen) über den Lernraum Berlin		Befragungsgruppen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrkräfte, die an der Fortbildungsreihe teilgenommen haben ▪ Fachleiterinnen und Fachleiter, die die Arbeit in den Fachbereichen einschätzen 	
Datenerhebung: Frühjahr 2025	Evaluationsteam: Ausschuss Unterrichtsentwicklung/ Digitalisierung/Durchgängige Sprachbildung	Präsentation: Ergebnisse und von exemplarischem Material Herbst 2025 (später weitere Evaluation)	

Evaluationsvorhaben 2: Durchgängige Sprachbildung

1. Abfrage zur Häufigkeit des Einsatzes bzw. zum Nutzen des sprachsensiblen Materials

Evaluationsinstrumente: zwei auf die Zielgruppen abgestimmte schriftliche Befragungen (Fragebogen) über den Lernraum Berlin (ggf. Fragen zu anderen Schwerpunkten: z.B. Teamsitzungen)		Befragungsgruppen: <ul style="list-style-type: none">▪ 6 Stichproben per Zufall ausgewählte Klassen eines jeden Jahrgangs (5-10)▪ per Zufall ausgewählte Lehrkräfte jeder Fächergruppe (3-4 pro Fächergruppe)
Datenerhebung: Frühjahr 2025	Evaluationsteam: Ausschuss Unterrichtsentwicklung/ Digitalisierung/Durchgängige Sprachbildung	Präsentation: Herbst 2025

2. Abfrage zur Steigerung des Sprachbewusstseins durch Unterrichtsprojekte

Evaluationsinstrumente: eine auf die Zielgruppe abgestimmte schriftliche Befragungen (Fragebogen) über den Lernraum Berlin zu <ul style="list-style-type: none">a) Wortschatzerweiterung undb) Sicherheit beim Präsentieren (ggf. unter Verwendung des Fragebogens der letzten Internen Evaluation)		Befragungsgruppen: <ul style="list-style-type: none">▪ 6 Stichproben per Zufall ausgewählte Klassen eines jeden Jahrgangs (5-10)
Datenerhebung: Frühjahr 2025	Evaluationsteam: Ausschuss Unterrichtsentwicklung/ Digitalisierung/Durchgängige Sprachbildung	Präsentation: Herbst 2025

LESSING-GYMNASIUM
Berlin-Mitte